Deutsche Rundschau

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch.— Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 191. Bromberg, Sonnabend den 16. September 1922. 46. Jahrg.

Eine stürmische Sitzung im Völkerbund.

Fortsetzung der Beratungen über die Frage der Minderheiten.

Genf, 14. September. Die Mittwochsitzung der politischen Kommission der Völkerbundsliga in der Frage der nationalen Minderheiten hatte einen sehr stürmischen Verlauf.

Der französische Delegierte Hanotaux macht, nachdem er die guten Intentionen Prof. Murrays anerkannt hatte, allgemeine Bemerkungen, daß die ideale Einigkeit Frankreichs nach den Zwistigkeiten in den Teilgebieten und dem Religionskrieg sich auf dem Wege des inneren historischen Prozesses herausgebildet habe. Er rate daher, die innere Entwickelung anderer Staaten nicht durch überflüssige fremde Interventionen zu erschweren.

Der portugiesische Delegierte Comes verteidigt den Antrag Estlands über die Ablehnung der Unterzeichnung eines Minoritätenabkommens und schließt sich den allgemeinen Ausführungen des Delegierten Hanotaux an.

Der englische Delegierte Fisher behauptet, daß der integrale Teil der Vorschläge Murrays von dem französischen Delegierten nicht bekämpft worden sei und er stellt den Antrag, daß die Kommission grundsätzlich sämtliche Vorschläge Murrays annehme und sie dann einem Redaktionskomitee überweise, das sie endgültig formulieren solle.

Der bulgarische Delegierte Nadew unterstrich in einer längeren Rede seine vollständige Solidarität mit Murray, Robert Cecil und Fisher, wofür er bei den Engländern Anerkennung durch Händeklatschen fand.

Der estnische Delegierte Pusta verteidigt erneut den Antrag auf Ablehnung der Unterzeichnung einer Erklärung über die Minderheiten durch Estland.

Der serbische Delegierte Ninczyc bespricht in einer längeren Rede die Vorschläge Murrays und zusammenfassend nimmt er sie alle ohne Ausnahme an, unter dem einzigen Vorbehalt, daß die in der Dienstagssitzung durch Murray vorgeschlagenen Verbesserungen mit aufgenommen werden müßten.

Der italienische Delegierte Scialoja analysiert diese Verbesserungen und weist darauf hin, daß diese keine Milderung, sondern eine Verschärfung der Vorschläge Murrays darstellen.

Der südafrikanische Delegierte Murray verteidigt in einer umfangreichen Aussprache seine Vorschläge gegen die Kritik Askenazys und des Delegierten Scialoja. (Der tschechische Delegierte Benisz klatscht während der Rede Murrays wiederholt in die Hände.)

Der persische Delegierte Zokka Ed Dowleh berührt die Lage der nationalen Minderheiten in den asiatischen Ländern und betont die Notwendigkeit, die Minderheiten durch die Großmächte zu achten, wobei er eine deutliche Anspielung an England macht. (Der englische Delegierte verläßt ostentativ den Saal.)

Der finnische Delegierte Eric entwickelt die bekannte These Walters über die Ausdehnung der Pflicht des Schutzes der nationalen Minderheiten auf alle Staaten.

Der polnische Delegierte Askenazy bespricht den Antrag Fisher und stellt fest, daß sowohl die allgemeinen Ausführungen des Redners als auch des italienischen Delegierten gegen die Vorschläge Murrays nicht allein die Form, sondern auch den Inhalt der Anträge betreffen, da diese dem Friedensvertrage und auch dem Minderheitsabkommen zuwiderlaufen. Im übrigen seien dies besondere Vorschläge, die keinen Block darstellten. Es sei daher unmöglich, sie grundsätzlich im ganzen anzunehmen, wie dies der Antrag Fisher verlangt. Askenazy widersetzt sich gleichfalls dem durch Fisher vorgeschlagenen Redaktionskomitee, dessen Zuständigkeit nicht klar sei, und schlägt statt dessen die Wahl einer besonderen Unterkommission vor, welche die endgültige Redaktion der Vorschläge Murrays prüft und dann hierüber einen Bericht in der politischen Kommission erstattet.

Der italienische Delegierte Scialoja unterstützt vollkommen den Antrag Askenazys, während der Delegierte Murray mit Nachdruck hervorhob, daß seine Vorschläge einen Block darstellen.

Der Schweizer Delegierte Motta betont in seiner Rede das Ideal der Eintracht und unter Berufung auf die Annahme der Anträge durch den serbischen Delegierten macht er den Vorschlag, die Vorschläge Murrays mit seinen Verbesserungen ohne Unterkommission auf einmal anzunehmen. Als Askenazy hiergegen protestierte, zog Motta seinen Antrag zurück.

Der englische Delegierte Fisher schlägt, nachdem er seinen vorigen Antrag zurückgezogen hatte, vor, lediglich den 1., 4. und 5. Teil der Vorschläge Murrays anzunehmen und die übrigen Punkte einer besonderen Unterkommission zu überweisen.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und in die Kommission wurden gewählt: Askenazy, Fisher, Motta, Ninczyc, Nadew und Scialoja. **Der „Przegl. Wiecz."** bemerkt, daß die Zusammensetzung der Kommission nicht gerade günstig sei, da ihr vier Anhänger der Vorschläge Murrays angehören.

*

Der Inhalt der Anträge Murrays.

Die Anträge, die der südafrikanische Delegierte Murray der politischen Kommission der Völkerbundsliga unterbreitet hat, sind folgende:

1. Indem sich die Völkerbundsliga das Recht einer unmittelbaren Aktion in besonderen Fällen eines Verstoßes gegen die Abkommen vorbehält, ist die Kommission der Ansicht, daß der beste Weg zur Erhaltung guter Beziehungen zwischen den Regierungen und den Minderheiten die gegenseitige inoffizielle Verständigung ist. Die Kommission schlägt vor, daß dem Rat ein größeres Personal zur Verfügung gestellt wird.
2. Im Falle einer verschiedenen Auslegung bei der Durchführung der Abkommen empfiehlt die Kommission die Inanspruchnahme des internationalen Tribunals.
3. Die Kommission ist der Meinung, daß in einzelnen Ortschaften mit gemischter Bevölkerung der Schutz der Minderheiten nur dadurch gewährleistet werden kann, daß dort Vertreter der Liga ernannt werden, die unparteiisch das Benehmen des einen Teils der Bevölkerung gegenüber dem anderen zu beobachten hätten.
4. Die Kommission unterstreicht, indem sie grundsätzlich das Recht der Minderheit auf Schutz durch die Liga anerkennt, die Pflicht der Minderheit zur loyalen Zusammenarbeit mit der Mehrheit.
5. Die Kommission gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diejenigen Staaten, die eine Verpflichtung in der Frage der Behandlung der Minderheiten nicht unterzeichnet haben, ihre Minderheiten mit derselben Gerechtigkeit und Toleranz behandeln werden, wie dies in den Abkommen über die Minderheiten vorgesehen ist.

Die innere Anleihe und die Złoty-Währung.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 14. September. Aus den programmatischen Erklärungen, die der Ministerpräsident und der Finanzminister Pressevertretern gegenüber abgegeben haben, ist besonders hervorzuheben, daß dem neuen im November einzuberufenden Sejm eine Vorlage über die Aufnahme einer inneren Anleihe zugehen soll. Die Anleihe wird auf der regierungsseitig festgesetzten Parität zu Schweizer Franken beruhen, die Vorlage stellt also den Versuch dar, mit der Einführung der Złoty-Währung zu beginnen. Bei Anleihestücken werden voraussichtlich 50 000 Polenmark gleich 50 Schweizer Franken, gleich 50 Złoty berechnet werden. Verzinst werden sie mit 8 Prozent, und zwar gleichfalls in Złoty. Der Rückzahlungstermin der Anleihe soll auf fünf Jahre festgesetzt werden.

*

Im politischen Teil des Exposés wird der Finanzminister besonders auf das ostgalizische Selbstverwaltungsstatut eingehen, das den Großmächten vorgelegt wurde, und zwar bei England Bedenken hervorgerufen hat, mit der Notwendigkeit des Aufschubs der Wahlen in Ostgalizien wird aber trotzdem nicht gerechnet. Außerdem scheint nach Ansicht der Regierung die Einführung des vom Sejm zu beschließenden Verwaltungsprojekts erst nach den Wahlen möglich.

Achtung, deutsche Wähler, seht die Wählerlisten vom 14. bis 27. September ein!

Die neue Teuerungswelle und ihre Bekämpfung.

Der Streik der Postbeamten ist dank der Nachgiebigkeit sowohl der Warschauer Regierung als auch der Streikenden glücklicherweise liquidiert worden und auch die Eisenbahner haben sich mit den ihnen regierungsseitig gemachten Zugeständnissen zufrieden gegeben, so daß auch von dieser Seite vorläufig dem Lande keine Gefahr droht. Wenngleich die Forderungen der Staatsbeamten und insbesondere der Postbeamten, für die es bis jetzt überhaupt noch keine Pragmatik gibt, durchaus anerkannt werden müssen, so kann man sich doch des Eindrucks nicht erwehren, daß der Streik der Postbeamten hätte vermieden werden können, wenn sich die Regierung der Beamten schon längst, den Zeitverhältnissen entsprechend, angenommen hätte. Freilich hat sich die Regierung Ponikowski um die Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Beamtenschaft nicht gekümmert und die durch die Rechtsparteien in die Länge gezogene Kabinettskrise war die Ursache, weshalb man das Versäumte nach dieser Richtung hin nicht nachgeholt hat. Die Regierung Nowak aber konnte unmöglich wissen, welches Loch sie zu allererst stopfen soll.

Die Liquidierung des Streiks hat dem Lande wieder neue schwere Opfer auferlegt, die dem Wirtschaftsleben weitere große Gefahren bringen werden. Sind doch zur Befriedigung der Forderungen sämtlicher Staatsbeamten weitere 60 Milliarden Mark monatlich erforderlich, jährlich also 720 Milliarden, um die sich die Schuld des polnischen Staatsschatzes vergrößert. Eine Deckung für diesen Betrag ist vorläufig nicht vorhanden und die natürliche Folge davon ist die, daß der Kurs der polnischen Mark einem Tiefstand entgegengeht, wie sie ihn bisher noch nicht gehabt hat. Die weitere Folge ist die stetig wachsende Teuerung, die sich auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens in geradezu erschreckender Weise bemerkbar macht.

Aufgabe des neuen Finanzministers wird es sein, geeignete Maßnahmen zu treffen, durch die der wirtschaftliche Ruin des Landes abgewehrt werden könnte. Und daß er dazu in der Lage ist, beweisen die Schritte, die zur Vermeidung einer derartigen Katastrophe von ihm eingeleitet werden sollen. Zunächst beabsichtigt der Finanzminister, jegliche Ausfuhr von Lebensmitteln nach dem Auslande zu verbieten und in staatlichen Speichern Getreide, Kartoffeln, Zucker und Kohlen anzusammeln. Sobald die Preise für diese Artikel übermäßig in die Höhe gehen, werden sie auf den Markt geworfen und auf diese Weise soll allmählich ein Preisabbau erreicht werden. Der Finanzminister geht von dem Standpunkt aus, daß die Herabsetzung der Preise für die Artikel des ersten Bedarfs gewöhnlich die Herabsetzung der Preise sämtlicher Waren nach sich zieht. Schon die Tatsache allein, daß die Speicher mit den erwähnten Artikeln des ersten Bedarfs gefüllt sein werden, kann auf die Verringerung des Wuchers und Schleichhandels von Einfluß sein. Es wird angenommen, daß die Wucherer und Schleichhändler, die die Vorräte anhäufen, um die Preise in die Höhe zu treiben, durch die Öffnung der staatlichen Speicher eingeschüchtert werden, da diese ihnen riesigen Schaden oder gar den Ruin bringen könnten.

Das zweite und wichtigste Mittel zur Verringerung der Teuerung ist die Hebung des Kurses der polnischen Mark auf den ausländischen Börsen. In den wenigen Wochen seines Amtierens hat der Finanzminister den Kurs der polnischen Mark auf diesen Börsen schon bedeutend gehoben. Doch die Hebung des Kurses der Mark im Auslande hängt nicht allein vom Finanzminister ab, sondern in erster Linie von dem Volke selbst. Je mehr das Volk produzieren und exportieren und je weniger es aus dem Auslande einführen wird, um so weniger polnische Mark werden auf den Auslandsmarkt geworfen, um so mehr Gold wird nach Polen kommen, um so höher wird der Kurs der Mark im Auslande sein, eine um so höhere Kaufkraft wird sie im Lande haben und um so geringer wird die Teuerung sein.

Unter vielem anderen gibt es noch ein Mittel zur Hebung des Kurses der polnischen Mark im Auslande, und zwar die Balancierung des Etats, d. h. die Anpassung der Einnahmen zu den Ausgaben des Staates. Und hierzu bedarf es der größten Sparsamkeit sämtlicher Bürger des Staates und deren materieller Hilfe für den Staat.

Gelingt es dem Finanzminister, diese Maßnahmen auf eine reale Grundlage zu stellen und passen sich auch die anderen Ressorts diesen Intentionen an, so könnten wir es bei einer entsprechenden Aktion des ganzen Volkes doch erleben, daß in absehbarer Zeit die Teuerungswelle aufgehalten wird und wir zu Verhältnissen zurückkehren, die dem Staatsbürger das Leben nicht gar zu sauer machen.

Danziger Börse am 15. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 20,75-21 Dollar 1460
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Aus der Wahlbewegung.

Die weißrussischen „Trudowiks".

Im „Nasz Kurjer" zeigte sich eine Notiz, daß sich in Pinsk eine Gruppe der weißrussischen Trudowiks organisiert habe, an deren Spitze H. Klimiuk und Redakteur Hormic stünden, und daß diese Gruppe dem Minderheitenblock nicht beigetreten sei. Demgegenüber erklärt das Pressebureau des Minderheitenblocks, daß die obige Nachricht nicht der Wirklichkeit entspricht. Zur weißrussischen politischen Stellvertretung (Bialoruski Narodowy Komitet), die zum Minderheitenblock gehört, gehören alle weißrussischen Parteien. In Polen gibt es überhaupt keine Gruppe der weißrussischen Trudowiks; es handelt sich hier sicherlich um die Gruppe der russischen Trudowiks, die auch als russische s. — r. auftreten und um deren Organisation Herr Samoilow Horwic sich bemüht. Kürzlich hat Herr Sam. Horwic sich an den Minderheitenblock gewandt und seine Mitarbeit angeboten, indem er erklärte, obgleich seine Gruppe noch nicht bestehe, habe er doch die Absicht, sie zu bilden. Der Vorschlag wurde jedoch nicht ernst genommen und zwar weil die Persönlichkeit des Herrn Sam. Horwic, des früheren Redakteurs des „Warszawskoje Slowo", und des vertrauten Helfers Sawinkows, nicht das nötige Vertrauen erweckt.

*

Im „Nasz Kurjer" und in der „Folkscajtung", des „Bund" erschien die Nachricht, daß im Schoße der orthodoxen „Rada cierkiewna", die zum größten Teil aus zaristischen Bureaukraten besteht, Unzufriedenheit herrsche, weil ihre Vertreter dem Minderheitenblock beigetreten seien.

Das Pressebureau des Minderheitenblocks erklärt, daß die obige Nachricht vollständig falsch und von unverantwortlichen Personen inspiriert ist, die unaufhörlich gegen den Block intrigieren.

Die „Rada cierkiewna" besteht seit zehn Monaten nicht mehr, schon deshalb konnte sie nicht mehr dem Blocke beitreten. Herr Serebryannikow, der frühere Vorsitzende der orthodoxen „Rada cierkiewna", ist dem Minderheitenblock nicht als Vertreter der Rada beigetreten, sondern als Vertreter der russischen initiativen Gruppe, mit deren Taktik sich die Mehrheit der russischen Bevölkerung in Polen solidarisiert.

Republik Polen.

Die polnische Presse zur deutschen Antwortnote.
(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. September. Die polnische Presse beschäftigt sich mit dem Inhalt der deutschen Note, die als Antwort auf die polnische Note über die Lage der polnischen Minderheit in Deutschland dem Völkerbund überreicht wurde und bezeichnet sie als unfreundliche Handlung. Die deutsche Note besage, was aus der veröffentlichten Inhaltsangabe nicht deutlich hervorgeht, daß für Beschwerden über die polnische Minderheit im deutschen Oberschlesien das Genfer Abkommen bestimmte Instanzen vorsehe und daß für die Lage der Polen im übrigen Deutschland der Völkerbund nicht zuständig sei. Während sich die meisten Blätter mit dem Hinweis begnügen, daß Polen mehrmals erfolglos direkt bei Deutschland intervenierte, bemerkt der „Kurjer Poranny" in diesem Zusammenhang, daß die letzten Unruhen in Kattowitz unter Teilnahme deutscher Organisationen stattgefunden hätten.

Die Lage in Oberschlesien.

Die Lage in Oberschlesien ist noch immer äußerst gespannt, wenn es auch zu blutigen Ausschreitungen nicht mehr gekommen ist.

Wie dem Kattowitzer „Volkswillen" berichtet wird, treffen seit Montag täglich 100 Millionen deutsche Mark von der Reichsbank nach Polnisch-Oberschlesien ein. Dieser Betrag reicht indessen nicht dazu aus, um die Geldnot sofort zu beseitigen. Man glaubt indessen, die Schwierigkeiten in wenigen Tagen zu beheben.

Gegen die Einführung der polnischen Valuta wehrt sich die Bevölkerung zäh. Auf der Charlottegrube wurde den Arbeitern polnisches Geld als Abzahlung angeboten. Sie lehnten das polnische Geld ab und wollen sich ohne Zahlungen begnügen unter der Voraussetzung, daß sie den rückständigen Lohn am Sonnabend in deutscher Währung erhalten.

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, kam es trotz des verhängten kleinen Belagerungszustandes am Dienstag vormittag in der Nähe des Bahnhofes wieder zu Massenansammlungen, bei denen die Stimmung äußerst erregt war. Die Ausgabe des polnischen Geldes bei einigen Unternehmungen hat die Erregung und Erbitterung vermehrt anstatt zu vermindern. So hatten die Arbeiter bei einigen Unternehmungen am Montag polnisches Geld erhalten, und zwar für eine deutsche Mark 5,20 polnische. Als sie am Dienstag das Geld einwechseln wollten, sollten sie nur zu einem niedrigeren Kurse das Geld erhalten. Die Arbeiter verzichteten darauf auf die Umwechselung und wollen ihren Werken nun das polnische Geld wieder zurückgeben. Eine besonders erregte Stimmung herrscht auch unter den Eisenbahnarbeitern. Deputationen der Arbeiter rückten vormittags zur Eisenbahndirektion, um den Präsidenten zu sprechen. Die Arbeiter konnten nur mühsam beruhigt werden.

Deutsches Reich.

Die Reparationsverhandlungen in Paris.

Der „Temps" schreibt: Die beiden deutschen Delegierten Bergmann und Fischer legten den Mitgliedern der Reparationskommission die Gründe dar, die den Mißerfolg der deutsch-belgischen Verhandlungen herbeiführten. Sie appellierten an die Kommission, um eine Verlängerung der Frist für die Sechsmonatswechsel zu erzielen. Bergmann und Fischer hatten private Besprechungen mit Bradbury, Salvago Raggi, Delacroix, Bemelmans und Mauclere, der statt Louis Dubois Frankreich in der Reparationskommission vertritt.

Eine neuere Meldung besagt, daß die Besprechungen in Paris andauern. Wie schon aus dem überraschend ruhigen Ton der Pariser Presse zu schließen war, sind die Besprechungen Bergmanns auf einem Punkt angelangt, wo man wieder von einer Aussicht auf Verständigung mit Belgien sprechen darf. Es scheint möglich, daß mit Zustimmung der Reparationskommission eine einmalige Prolongation der deutschen Schatzwechsel um sechs Monate, also im ganzen auf eine zwölfmonatige Lauffrist, zugestanden wird.

Weitere Zahlung Deutschlands.

Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, ließ die deutsche Regierung der britischen und der französischen Regierung mitteilen, daß am 18. September eine weitere Zahlung von 500 000 Pfund auf die Clearingrate vom 15. August erfolgen wird. Die Bereitstellung dieses Betrages ist durch das Entgegenkommen der Reichsbank ermöglicht und geschah mit Rücksicht auf das von der deutschen Regierung den Alliierten früher gemachte Angebot (!), einen derartigen Betrag für das Clearing monatlich verfügbar zu machen. Der verbleibende Rest der Clearingrate vom 15. August wird den Alliierten übermittelt werden, sobald es die Verhältnisse zulassen.

Über 14½ Milliarden neue Banknoten.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. September ergibt, haben nach Abwickelung des Ultimobedarfs die an die Bank gestellten Ansprüche an Krediten und an Zahlungsmitteln in der ersten Septemberwoche zwar üblicherweise nachgelassen, waren aber immer noch recht beträchtlich. Der Banknotenumlauf hat in der Berichtswoche um 14 226,6 Millionen Mark auf 252 373,7 Millionen Mark zugenommen. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen dehnte sich gleichzeitig um 301,7 Millionen Mark auf 13 684,2 Millionen Mark aus. An beiden Geldzeichen zusammen sind also 14 528,3 Millionen Mark neu in den Verkehr gelangt.

Rückkehr der Deutschen nach dem fernen Osten gestattet.

Seither war, außer Niederländisch-Indien, seit Kriegsende nur China und Japan für die Deutschen geöffnet. Während ihnen Australien noch auf Jahre hinaus verschlossen sein dürfte und Britisch Vorder- und Hinter-, wie Französisch Hinter-Indien ihre Bestimmungen gegen die Niederlassung deutscher Staatsangehöriger voraussichtlich noch längere Zeit aufrecht halten werden, öffnen sich nunmehr die Vereinigten Malayen-Staaten mit Penang und Singapore am 13. Oktober und Ceylon im November oder Dezember dieses, Siam am 17. Januar nächsten Jahres den Deutschen wieder; Handelsbeziehungen waren ja schon längst wieder angeknüpft worden. In Hongkong ist die Niederlassung von Deutschen bereits seit 28. August wieder erlaubt.

Die Anklage wegen der Ermordung Rathenaus.

In der Rathenau-Mordsache ist jetzt den Beteiligten die Anklageschrift zugestellt worden. Die Anklage richtet sich gegen folgende 13 Personen: Stud. des Maschinenbaues Ernst-Werner Techow, Schüler Hans Gerd Techow aus Berlin, Stud. jur. Willy Günther aus Berlin, Kaufmann Christian Ilsemann aus Schwerin, Student Günther Steinbeck aus Dresden, Privatdetektiv Walter Niedrig aus Hamburg, Kaufmann Friedrich Warnicke aus Hamburg, Bankbeamter Ernst von Salomon aus Frankfurt a. M., Kaufmann Richard Schütt aus Berlin, Kaufmann Franz Distel aus Berlin-Schmargendorf, Student Karl Tillessen aus Frankfurt a. M., Schriftleiter Harmut Plaas aus Frankfurt a. M., Kaufmann Werner Voß aus Berlin. Der Oberreichsanwalt erhebt gegen E. W. Techow die Anklage, gemeinsam mit Fischer und Kern den Mord auf Rathenau verübt zu haben. H. G. Techow, Günther, Ilsemann, Steinbeck, Niedrig, Warnicke und von Salomon werden der Beihilfe zum Morde beschuldigt. Ferner werden neben der Beihilfe der Begünstigung bezichtigt: H. G. Techow, Günther, Ilsemann, Tillessen; Plaas und Voß sind gemäß § 139 wegen Unterlassung einer Anzeige von dem Vorhaben eines gemeingefährlichen Verbrechens, wie Hochverrat, Mord, Raub usw., angeklagt. Gegen Tillessen schwebt noch eine Voruntersuchung wegen Beihilfe zu dem Mordversuch gegen den Oberbürgermeister Scheidemann. Der Angeklagte Voß wird wegen verschiedener Straftaten von dem Untersuchungsrichter und der Staatsanwaltschaft in Beuthen O.-S., Düsseldorf, Neiße gesucht. Als ein Mittäter an der Ermordung Dr. Rathenaus kommt noch der Sohn des Professors Brandt in Kiel, der frühere Marineoffizier und jetzige Student Günther Brandt, der aber flüchtig ist, in Frage. Bei Professor Brandt wohnte Kern, als er in Kiel studierte.

Aus anderen Ländern.

Der Streit um die Dardanellen.

Wie aus Paris gemeldet wird, haben sich die französischen Truppenabteilungen in Tschanak-Kale, am Ausgang der Dardanellen, den britischen Truppen angeschlossen, die nach Abzug der griechischen Behörden und Militärs das asiatischen Ufer der Dardanellen besetzt haben. Ebenso sind englische und französische Truppenabteilungen mit den in Skutari liegenden italienischen vereinigt worden, um auch diesem Punkt eine interalliierte Besatzung zu geben.

Im Anschluß daran wird aus Rom berichtet: Der Vertreter der Regierung von Angora in Konstantinopel Hamid Bei erklärte gegenüber einem Korrespondenten der „Tribuna", daß die interalliierte Besetzung Konstantinopels und der Dardanellen nicht ewig dauern werde. Wenn die Türkei Frieden geschlossen hätte, würde sie keine Kontrolle mehr dulden. Die militärische Besetzung Konstantinopels und der Dardanellen müsse nach dem Friedensschluß mit Griechenland aufhören.

Anerkennung Sowjetrußlands durch Japan.

Am 4. September fand in Seigon eine Zusammenkunft zwischen Joffe und dem japanischen Bevollmächtigten Matzusima statt. Der wichtigste Punkt der umfangreichen russisch-japanischen Verhandlungen ist die Anerkennung der Räteregierung durch Japan. Wie aus gut unterrichteter Quelle mitgeteilt wird, verzichtet Rußland endgültig auf alle seine Rechte auf Nord-Sachalin, wogegen Japan sich verpflichtet, den russischen Kontinent in Ostasien endgültig zu räumen und Räterußland formell anzuerkennen. Die Überlassung der nördlichen Hälfte der Insel Sachalin mit ihren ungeheuren Naturreichtümern (die Naphthaquellen von Sachalin gelten für die ergiebigsten in ganz Asien) ist der teure Preis, den Rußland für seine Anerkennung an Japan zu zahlen gewillt ist. Rußland erhält dagegen das Recht, in der Mongolei Truppen „zum Schutze der mongolischen Unabhängigkeit zu unterhalten.

Kautskys Sieg über Trotzki.

Zwischen Kautsky und Trotzki hat jahrelang ein grimmiger Bücherkrieg getobt über die Weltrevolution und ihre Methoden. Jetzt erklärt sich Trotzki für besiegt. Nach der Berliner „Roten Fahne" bringt die „Prawda" ein Interview, das Trotzki dem Korrespondenten des „Giornale d'Italia" gewährt hat. Darin stehen als Antwort Trotzkis folgende Sätze: „Die Weltlage kann schematisch in folgender Weise dargestellt werden: Der Kapitalismus bewies durch den letzten imperialistischen Krieg seine völlige Unfähigkeit zur Weiterentwicklung der Menschheit. Die Arbeiterklasse aber erwies sich im kritischen Moment als unfähig, die Erbschaft der Bourgeoisie zu übernehmen. Der Kapitalismus ist schon unfähig, die Arbeiterklasse ist noch nicht fähig — das ist das Merkmal unserer Epoche." Was Trotzki hier als seine Ansicht erklärt, war bisher Kautskys Meinung, die Trotzki auf Tod und Leben bekämpft hat und die den Kern des Streites zwischen den beiden gebildet hat.

Beinahe zwei Millionen Hinrichtungen.

Bordeaux, 13. September. Nach offiziellen Daten der Sowjetregierung beträgt die Zahl der seit dem Dezember 1917, seit dem bolschewistischen Umsturz in Rußland vollstreckten Hinrichtungen 1 766 118.

Diese ungeheuerliche Zahl spricht Bände. Ein Meer von Blut und Elend! Ein jeder dieser Hingerichteten hatte ein Recht auf das Leben, hatte zahlreiche Angehörige, Verwandte und Freunde. Alle diese Millionen haben am eigenen Leibe die „Segnungen" verspürt, die die „Herrschaft des Proletariats" mit sich gebracht hat.

Aber diese Zahlen sind noch gering, wenn man sie mit den Zahlen vergleicht, die allerdings nicht so genau festgestellt, sondern nur geschätzt werden können. Es sind das die Opfer des Hungers! Hier ist die Zahl der Millionen bedeutend größer und die Opfer werden sich in diesem und nächsten Jahre noch mehren.

Man schätzt, daß in Rußland direkt am Hunger und an den Epidemien, die infolge der Nahrungsentbehrungen furchtbar wüten, in diesem und dem nächsten Jahre mindestens halb so viele Personen sterben, als ganz Polen Einwohner hat.

*

Havas meldet aus London, daß der König Alexander von Jugoslawien dort am Montag eingetroffen ist.

Ein Brief Hindenburgs an den Kaiser.

Berlin, 12. September. Die „Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande" veröffentlicht folgenden Brief Hindenburgs an den Kaiser:

Allerdurchlauchtigster großmächtigster Kaiser!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Für den von Euer Majestät am unseligen 9. November auf Grund eines einstimmigen Vorschlags sämtlicher befugter Berater gefaßten Entschluß, ins Ausland zu gehen, trage ich die Mitverantwortung. Wie ich bereits früher näher begründet habe, drohte ernstlich die Gefahr, daß Euere Majestät über kurz oder lang von Meuterern aufgehoben und dem inneren oder äußeren Feinde ausgeliefert würden. Solche Schmach und Schande mußte dem Vaterlande unter allen Umständen erspart werden. Unter diesem Umstande habe ich im Vortrag am 9. November nachmittags in unser aller Namen den Übertritt nach Holland, den ich damals übrigens nur für einen vorübergehenden hielt, als äußersten Ausweg empfohlen. Noch heute bin ich der Ansicht, daß dieser Vorschlag der richtige war. Daß ich am 9. November zur sofortigen Abreise gedrängt hätte, ist ein Irrtum, der kürzlich gegen meinen Willen öffentlich erwähnt worden ist. Für mich besteht kein Zweifel darüber, daß Euere Majestät nicht abgereist wären, wenn Allerhöchstdieselbe nicht geglaubt hätten, daß ich in meiner Stellung als Chef des Generalstabes diesen Schritt für den im Interesse Euerer Majestät und des Vaterlandes gebotenen ansähe. Schon in dem Protokoll vom 27. Juli 1919 ist ausgesprochen worden, daß ich von Euer Majestät Abreise erst Kenntnis erhielt, nachdem sie ausgeführt war.

Euere Majestät bitte ich am Schlusse dieser Darlegung ehrerbietigst, nochmals versichern zu dürfen, daß ich mein Leben lang in unbegrenzter Treue für meinen Kaiser, König und Herrn gestanden habe und stehen werde und daher auch immer und überall die Mitverantwortung für den Entschluß am 9. November zu tragen gewillt bin.

In tiefster Ehrfurcht und größter Dankbarkeit verharre ich allezeit als Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät alleruntertänigster

von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Hannover, den 28. Juli 1922.

Die Bildung einer sozialistischen Einheitsfront in Deutschland.

Die Sozialdemokratische und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands haben schon einmal versucht, gemeinsam eine Regierung zu bilden, und zwar war dieses in den ersten Novembertagen des Jahres 1918 der Fall. Jedoch konnten sie zu einer Einigung nicht kommen und die radikalen Unabhängigen sagten sich bald von ihren sanfteren Brüdern, den Sozialdemokraten, los. Seither betrachten sich die beiden Parteien immer mit einem gewissen Mißtrauen, das sich manchmal in die Politik tatsächlich feindlicher Brüder verstieg. Doch jetzt haben sie sich anscheinend wiedergefunden und sind gewillt, durch das sogenannte Einigungs- und Aktionsprogramm mit aller Kraft die Not des deutschen Volkes lindern zu helfen, da sich ihrer Meinung nach „der Kapitalismus als unfähig erwiesen hat, der Menschheit Frieden, Freiheit und Brot zu bringen und nur der Sozialismus die wirtschaftlichen Nöte der Welt überwinden kann." Die Forderungen der geeinten Parteien gliedern sich in sechs Abschnitte und zwar: 1. Schutz der Republik, 2. Festigung der Reichseinheit, 3. Finanz- und Wirtschaftspolitik, 4. soziale Politik, 5. Volksgesundheit und Volkserziehung und 6. internationale Politik.

Abgesehen davon, daß man die fünf ersten Punkte schon jetzt ganz offen als Maßnahmen der einen Richtung gegen die andere, der Sozialdemokratie gegen das Bürgertum dokumentiert hat, enthält namentlich der letzte einen Zusatz, der besagt, daß „der Kampf für die Überwindung der Macht- und Gewaltpolitik durch eine internationale Rechtsorganisation den Zusammenschluß des Weltproletariats zu einer einheitlichen gefestigten Kampfgemeinschaft erfordere." Fast klingt es, als kämen diese Worte aus Moskau. Wenn es wirklich nur wohlmeinende Absichten sind, die diese Vereinigung hervorrufen, und nicht Parteiinteressen, dann kann man den führenden Männern nur raten: Achtet auf den geraden Weg, den ihr herstellen wollt! Denn nicht nur den guten Menschen ist er willkommen, auch die schlechten kommen schneller darauf vorwärts.

Die bürgerlichen Parteien verhalten sich diesem Einheitsblock gegenüber durchaus ablehnend. Um so mehr nimmt es Wunder, daß die Regierung schon verschiedentlich Unterredungen mit den Gewerkschaftsführern gehabt hat, in denen sehr wichtige wirtschaftliche Punkte erörtert wurden. Ferner wurden von seiten der Gewerkschaften verschiedene Maßnahmen hinsichtlich der Sicherstellung der Volksernährung und ähnlichem gestellt. Auch außenpolitisch haben sie sich bereits betätigt. Wie aus Paris gemeldet wird, hatte das Aktionskomitee der zerstörten Gebiete am Montag eine Sitzung abgehalten, um zu dem von den deutschen Gewerkschaften eingegangenen Angebot zur Lieferung von Materialien für den Wiederaufbau Stellung zu nehmen. Nach einem Referat des Generalsekretärs wurde eine Resolution angenommen, die die Gewerkschaften auffordert, Vertreter nach Paris zu entsenden, zur Beratung über den Abschluß eines Lieferungsvertrages für die dazu benötigten Materialien. Die Lieferungen sollen sowohl an die zu Verbänden zusammengeschlossenen Geschädigten wie auch an einzelne Geschädigte direkt erfolgen. Das Aktionskomitee hat ferner mit einer Abordnung des französischen Bauarbeiterverbandes verhandelt und dieser hat die Zusicherung gegeben, daß im Falle einer Einigung mit den deutschen Gewerkschaften die Interessen mit der französischen Arbeiterschaft in vollem Umpfange gewahrt würden.

Die Reichsregierung in Berlin befaßt sich eingehend mit den Gewerkschaften. Am Dienstag nachmittag wurde eine Kabinettssitzung abgehalten, in der man sich mit den laufenden Fragen beschäftigte. Dann trat Reichskanzler Dr. Wirth mit dem Vizekanzler Bauer zusammen, um mit ihm über die bevorstehenden Verhandlungen mit den Gewerkschaften zu beraten.

Im Falle des Zustandekommens der geplanten sozialistischen Einheitsfront verweigert die Deutsche Volkspartei die Mitarbeit an der Regierung. Berichten, die in der „B. Z." ihren Niederschlag finden und von dem Eintritt von Mitgliedern der Deutschen Volkspartei und Vertretern der Industrie in die Reichsregierung wissen wollen, ist keine aktuelle Bedeutung beizumessen. Schon gegen Schluß des letzten Abschnittes der Reichstagstagung war hiervon bekanntlich wiederholt die Rede. Die Erweiterung des Reichskabinetts ist aber schließlich bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages Mitte Oktober vertagt worden. Sie kann auch schon deshalb nicht früher erfolgen, weil in der Zwischenzeit voraussichtlich die Vereinigung der Sozialdemokraten mit den Unabhängigen beschlossen werden und es von der Haltung der erweiterten sozialdemokratischen Partei wesentlich abhängen wird, ob eine Verbreiterung der Regierungsbasis erfolgen kann.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. September.

Einrichtung einer Volksküche.

Der Stadtpräsident Dr. Sliwinski veröffentlicht in der heutigen Nummer unserer Zeitung einen Aufruf an die Bürgerschaft, die neu zu errichtende Volksküche für die ärmeren Schichten der Bevölkerung durch Spenden in Geld oder Naturalien zu unterstützen.

Es bedarf wohl kaum einer besonderen Begründung, um diesen Aufruf an die so oft bewährte Opferwilligkeit unserer Bürgerschaft den weitesten Kreisen zur Nachachtung nahezulegen. Die Not der Zeit, die maßlos gestiegene Teuerungswelle drücken schwer auf vielen, und um ihr wenigstens zum Teil entgegenzutreten, hat die Kommission zur Bekämpfung der Teuerung beschlossen, eine Volksküche ins Leben zu rufen. Bekanntlich wurde vor etwa einem Jahre eine ähnliche Einrichtung geschaffen, die aber, da im Laufe der Zeit eine gewisse Besserung der Wirtschaftslage eintrat, wieder einging.

Inzwischen haben die Dinge einen Lauf genommen, der für die kommenden Wintermonate sehr Schweres befürchten läßt. Um so dringender erscheint es, die jetzt in Aussicht genommene Hilfsmaßnahme nach Kräften zu unterstützen, um wenigstens für die notwendigsten Bedürfnisse der ärmeren Bevölkerung an des Leibes Nahrung und Notdurft Abhilfe zu schaffen.

§ **Evangelisches Missionsverbandsfest in Dirschau.** Das diesjährige Verbandsfest des Ev. Missionsverbandes in Polen wird am 25. und 26. September in Dirschau stattfinden, nicht in Schwetz a. W., wie der ursprüngliche Plan war. Die Festordnung sieht für Montag vormittag 10 Uhr einen Vortrag für die ev. Schüler vor, für Montag nachmittag 6 Uhr den Festgottesdienst, abends 8½ Uhr einen Familienabend. Der Dienstag wird durch eine Gebetsversammlung um 9 Uhr eröffnet. Dann folgen um 10 Uhr zwei Parallelversammlungen, die eine für Mitglieder der kirchlichen Körperschaften, Lehrer und andere männliche Gemeindeglieder, die andere für Frauen. Um 11½ Uhr ist eine Konferenz für die Helfer in der Missionsarbeit. Die Hauptversammlung findet am Dienstag nachmittag 5 Uhr statt. In ihr wird Superintendent Diestelkamp aus Inowrocław den Jahresbericht erstatten und der frühere Chinamissionar Lutschewitz aus Falkenburg den Hauptvortrag halten über das Thema: „Die Bedeutung Chinas für die deutsche evangelische Mission in der Gegenwart.“ In der Männerversammlung wird P. Bertheau aus Wollstein über „Die Christengemeinde, eine Aufgabe der Männer“ sprechen. Festgottesdienst, Gebetsversammlung, Helferkonferenz und Hauptversammlung finden in der Kirche statt, alles übrige in der Stadthalle. Eingeleitet wird das Fest am Sonntag, 24. September, durch Missionsgottesdienste in allen Gemeinden der Diözese Stargard-Dirschau. Auswärtige Festprediger aus allen Teilen unseres Gebietes sind dazu gewonnen worden. Alle Missionsfreunde sind herzlich zu dem Fest eingeladen. Wegen Bereitstellung von Quartier wolle man sich rechtzeitig an Herrn Superintendent Engelbrecht in Dirschau wenden.

§ **Der deutsche Frauenverein** bittet uns um Aufnahme nachstehender Danksagung: „Der Vorstand des deutschen Frauenvereins dankt herzlich für jede Unterstützung, die zum Gelingen des Gartenfestes am 6. September beitrug: den Spendern von Erfrischungen aller Art, den Damen, die sich um die Verkaufsstände mühten, der Presse, den Behörden und den Herren, die den Billettverkauf übernahmen, insonderheit aber den Künstlern, die durch deklamatorische und musikalische Vorträge und die Theateraufführung das Fest verschönten. Mit besonderer Freude ist hervorzuheben, daß von allen Seiten in so schwerer Zeit ein freudiges und bereitwilliges Entgegenkommen gegenüber allen Anforderungen, die derartige Darbietungen immer stellen, gezeigt wurde. Der Reinertrag von ungefähr 600 000 Mark kommt dem Säuglingsheim, den Kinderbewahranstalten in Schwedenhöhe und Klein Bartelsee und dem Altersheim in Schwedenhöhe zustatten.

§ **Danksagung des Blindenheims.** Das hiesige Blindenheim bittet uns um Aufnahme folgender Danksagung: „Durch Bemühungen des Stadtrats Eckert sind auf die deutsche Mitgliederliste dem hiesigen Blindenheim folgende Beiträge zugeflossen: am 10. August d. J. 90 000 M., am 18. August d. J. 40 000 M., am 9. September d. J. 17 500 M. Außerdem lieferte die Firma Kolwitz auf Veranlassung des Herrn Eckert unentgeltlich eine Reihe von Wagen zwecks Holzanfuhr. Allen Spendern und Herrn Stadtrat Eckert sprechen wir hiermit unsern Dank aus und bitten um Herbsttage wohl doch noch schuldig bleiben wird.

§ **Ein kurzes, aber heftiges Gewitter,** verbunden mit starkem Platzregen und Hagelschlag, ging gestern nachmittag 4½ Uhr über Bromberg und Umgegend nieder. Die Hagelschloßen waren zum Teil ziemlich grobkörnig und erreichten vereinzelt beinahe Bohnengröße. Das Unwetter, das zweifellos manche Schäden in den Gärten angerichtet hat, zog mit überraschender Schnelle heran und konnte nach der ganzen Wetterlage kaum erwartet werden. — Daß auch in der letzten Nacht wieder Niederschläge fielen, gehört zum Bilde dieses Herbstwetters, das uns die sonst so schönen Herbsttage wohl noch noch schuldig bleiben wird.

§ **Das wanderlustige Mädchen.** Die vor einigen Tagen als vermißt gemeldete Lucia Krzyżaniak, die bei dem Grafen Koczorowski in Broniewo als Wirtschaftslehrmädchen in Stellung war, ist aufgefunden worden. Sie hatte sich „auf die Wanderschaft“ begeben und war bis nach Kongreßpolen gekommen, wo man sie festnahm.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Bienenwirtschaftlicher Verein: Mitgliederversammlung am Sonntag, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr, bei Herrn Gärtnereibesitzer Hartung, Groß-Bartelsee (Endpunkt der elektrischen Straßenbahn). (14 227

Zum heutigen Konzert im Zivilkasino veröffentlichen wir im Inseratenteil das ausführliche Programm. Es ist gewählt und reichhaltig. Frau von Oppermann, hier längst bestens bekannt und seit kurzem am Danziger Konservatorium als Gesangspädagogin tätig, singt Grieg, Reinicke und R. Strauß. Konzertsänger Ernst Böhm ist eine geschätzte Kraft im Danziger Konzertleben. Sein geschulter voluminöser Bariton, seine belebte Vortragsweise prädestiniert ihn wesentlich zum Balladensänger. Edelsteine deutscher Musik sind es, die dann beide Herrschaften im Duett bringen werden. Die vorzügliche Betty Bremer-Rothstein, die Begleiterin auf dem Flügel, wird als Solonummer die G-moll-Ballade von Chopin spielen. Carl Kliewer endlich will dem Ganzen Abwechselung ermöglichen und spricht im ersten Teil entsprechende ernste Rezitationen, im 2. Teil singt er zur Laute Volkslieder aus nah und fern. So dürfte dieser Abend als erste Konzertveranstaltung der beginnenden Saison ein frisch zupackender Auftackt werden, der schon als solcher großem Interesse begegnete. Billettverkauf bis 5½ Uhr bei Hecht und Neitzke, ab 7 Uhr im Zivilkasino. (14 262

Das Konzert des Berliner Blüthner-Orchesters am Dienstag 19. September, findet in der Evangelischen Pfarrkirche statt, wodurch für dies musikalische Ereignis der würdigste Rahmen gegeben ist. Das Programm sieht neben zwei Tonwerken Beethovens die große symphonische Dichtung von Richard Strauß: „Tod und Verklärung“ vor; Richard Wagners „Meistersinger“-Vorspiel schließt das umfangreiche Konzert. Das bekannte Orchester wird in voller Besetzung erscheinen. Bei den Paß- und Reisekosten können natürlich die Eintrittspreise nicht gering sein: aber was bedeuten sie wirklich heute gegen den Preis der Gegenstände des täglichen Bedarfs gehalten oder gar noch zurückgeführt auf den wirklichen Friedenswert? Die seltene Gelegenheit, ein erstklassiges Orchester von internationalem Ruf zu hören, dürfte hier nicht so bald wiederkehren. — Für die Unterbringung der Künstler wird noch die Anmeldung von Quartieren auf dem Sekretariat Danziger Straße 22 erbeten. (10123

* * *

* **Samotschin** (Szamocin), 13. September. Im Stadtpark-Restaurant waren, wahrscheinlich am Sonntag früh, Spitzbuben eingedrungen und haben dort für etwa 20 000 Mark Zigarren, Zigaretten, Schnäpse und Schokolade gestohlen.

Kleine Rundschau.

* **Wie reist man nach Sowjetrußland?** Die Fragen nach dem „Wie?“ und dem „Wie teuer?“ einer Reise nach Sowjetrußland werden in der letzten Zeit begreiflicherweise immer häufiger aufgeworfen. Über die Reise von Deutschland nach Moskau (über Riga) schreibt die „Schlesische Zeitung“: „Es sind jetzt, nachdem Polen für die Korridorfahrt kein Visum mehr verlangt, drei Visa für den Paß nötig. Die litauischen und lettischen Visa, etwa 1000 Mark, machen keine Schwierigkeiten. Die Erteilung des russischen Visums kostet zwar nichts, dafür wird der Reisende aber einem peinlichen Verhör bei der Sowjetvertretung in Berlin unterworfen. Die Reise Berlin—Moskau dauert etwa eine Woche, wenn man in Riga Glück mit dem Anschlusse hat und die Sowjetkurierzüge, zwei in jeder Woche, benützen kann. In Litauen und Lettland geht die Reise recht langsam vorwärts, fünf Zollrevisionen sind zu überstehen. In Rußland wird trotz schlechter Wagen und schlechten Unterbaues recht schnell gefahren, und im Sowjetzuge, der dem sog. internationalen Verkehr dient und als exterritorial gilt, herrscht verhältnismäßig Ordnung. Die Reise erfordert gewaltige Mittel, ein kleiner Koffer als Brieftasche ist unentbehrlich. Von Berlin aus muß man bereits ganze Bündel Sowjetgeld mitschleppen. Die Fahrt von der lettischen Grenze (Isebesch) bis Moskau kostet eine Million Rubel. Aber die Ankunft in Moskau zeigt, daß der Sowjetbahntarif noch billig ist, denn die Tasse Kaffee im Bahnhof kostet 350 000, die Droschkenfahrt zum Hotel 1½ Millionen Rubel. Und die Hotelrechnungen zeigen 12stellige Ziffern. Kostet doch die Zeitung 25 000 bis 30 000 Rubel pro Stück.

* **Zwei tapfere Frauen.** Und zwar zwei Amerikanerinnen. Die erste ist trotz ihrer hohen Jahre Studentin. An der Kolumbia-Universität von Neuyork ließ sich nämlich eine Frau inskribieren, die bereits eine ganz respektable Anzahl von Semestern in der Schule des Lebens zurückgelegt hat. Diese jüngste Studentin ist nämlich derzeit nicht weniger als 71 Jahre alt. Auf die Frage, was sie zu diesem Entschluß bewogen habe, sich auf ihre alten Tage noch den Anstrengungen des Studiums zu unterziehen, erklärte die Dame: Ich habe sechs Söhne, die ich aufgezogen habe und die nun alle verheiratet sind. Damit habe ich meine bisherige Beschäftigung verloren. Um nun meine Geisteskräfte nicht durch Untätigkeit abstumpfen zu lassen, will ich wieder wie in den jungen Jahren mit dem Lernen beginnen. Die zweite entschloß sich — trotzdem sie noch älter ist — wieder einmal zu heiraten. Eine 74 Jahre alte Dame, Juno Williams, die bereits fünf Männer gehabt hatte, trat dieser Tage in Portsmouth zum sechsten Male den Weg zum Altar an, und zwar wurde sie mit einem 20 Jahre jüngeren Mann getraut. Die so viel Umworbene, die auch noch als Greisin ihre Anziehungskraft auf die Männer bewahrt hat, wurde natürlich von Berichterstattern besucht, war aber in ihren Bekenntnissen ziemlich einsilbig. „Ich weiß nicht, was die Männer an mir haben“, sagte sie, „aber ich bin niemals lange Witwe gewesen, sondern hatte immer sofort viele Anträge. Ja, man bat mich sogar schon auf dem Rückweg vom Begräbnis meiner Männer um meine Hand. Ich habe immer gute Männer gehabt und bin in allen Ehen sehr glücklich gewesen; ich hoffe es auch in meiner sechsten zu sein.“ Hoffentlich geht der Wunsch der guten Dame in Erfüllung.

Handels-Rundschau.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Septbr. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.)

Weizen 30 000—33 000, Roggen 17 500—18 500, Braugerste 18 200 bis 19 200, Hafer 19 500—20 500 M., Fabrikkartoffeln —.— M., Speisekartoffeln —.— M., Weizenmehl (65proz.) 52 000—54 000 M., Roggenmehl (70proz.) 30 000—30 800 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 10 600 M., Roggenkleie 10 600 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		14. Septbr. Geld	14. Septbr. Brief	13. Septbr. Geld	13. Septbr. Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	59825.10	59997.90	61922.50	62077.50	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	551.80	553.20	571.77½	573.22½	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	11011.20	11038.80	11485.60	11514.40	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	25717.80	25782.20	26541.75	26608.25	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	32709.05	32790.95	33957.50	34042.50	112.50 „
Schweden	100 Kron.	40848.85	40951.15	42247.10	42352.90	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	3405.70	3414.30	3470.65	3479.35	81.00 „
Italien	100 Lire	6441.90	6458.10	6766.50	6783.50	81.00 „
England	1 P. Sterl	6841.40	6858.60	7081.10	7098.90	20.43 „
Amerika	1 Dollar	1553.05	1556.95	1598.00	1602.00	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	11635.40	11664.60	12159.75	12190.25	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	28813.90	28886.10	30087.35	30162.65	81.00 „
Spanien	100 Peset.	23270.85	23329.15	24469.35	24530.65	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.98	2.02	2.03	2.07	85.06 „
Prag	100 Kron	5193.50	5206.50	5293.35	5306.65	85.06 „
Budapest	100 Kron.	60.42	60.58	62.92	63.08	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 14. September. Offizielle Kurse: Kwilecki, Potocki i Ska 325—340. Centrala Skór (Lederzentrale) 270—260. Dr. Roman May 940—955. Patria 450. C. Hartwig 1.—3. Em., 4. Em., junge 195. Cegielski 1.—8. Em. 370—360—390. Inoffizielle Kurse: Bank Poznański (exkl. Kupon) 175. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernbank) 1.—4. Em. 165. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—3. Em. 125. Arcona 375. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 195. Herzfeld u. Victorius 360. Sarmatia 1.—2. Em. 340. Papiernia Bydgoszcz 215. Tri 185. H. Kantorowicz 750.

Warschauer Börse vom 14. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 500—503. Berlin 4,35—4,50—4,45. Danzig 4,35 bis 4,47—4,45. London 31 200—30 900—31 000. Neuyork 6935 bis 6960—6925. Paris 531—530—531. Prag 232—230—231. Wien (für 100 Kronen) 9,75—9,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 6935—6980—6925. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 6875. Belgische Franks —. Französische Franks 528. Deutsche Mark 4,47—4,60.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Septbr. Holl. Gulden 58641,30 Geld, 58 758,70 Brief. Pfund Sterling 6743,25 Gd., 6756,75 Br. Dollar 1528,47 Gd., 1531,53 Br. Polennoten 21,98½ Gd., 22,01½ Br., Auszahl. Warschau 21,98½ Gd., 22,01½ Br., Auszahlung Posen 22,23½ Gd., 22,26½ Br. Paris 11 588,40 Geld, 11 611,40 Brief.

Schlußkurse vom 14. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1535 Geld, 1525 Brief. Polennoten 21,90 Geld, 21,75 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,06½ (Parität 1538,46).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 425, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 405, für kleine Scheine 325. Gold 1393. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,77, Fordon + 0,58, Chełmno (Culm) + 0,71, Grudziądz (Graudenz) + 0,46, Kurzebrack + 0,76, Montau + —, Pieckel + 0,10, Tczew (Dirschau) + 0,22, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,36. Zawichost am 12. Septbr. + 1,35 Meter. Kraków am 9. Sept. + 2,15 Meter. Warszawa am 13. Sept. + 1,38 Meter. Płock am 12. Septbr. + 0,75 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Am 20. 2. 1919 hat die Tochter des Rechtskonsulenten **Eugen Mieske**, namens **Hedwig**, gegen 6 Uhr morgens ihre Dienststelle bei dem Ackerbürger Joachim Nowack in Dt.-Krone verlassen und ist seit der Zeit spurlos verschwunden. Sie soll sich nach Bromberg begeben haben. Nachricht von ihr ist bisher nicht eingegangen. Alle Ermittelungen nach ihrem Verbleib sind ergebnislos verlaufen. 10097

Personalbeschreibung wie folgt: Familienname: Mieske, Vorname: Hedwig, Geburtsort: Dt.-Krone, Aufenthaltsort: unbekannt, Religion: evangelisch, Alter: geb. am 15. 6. 1903 — 19 Jahre, Größe: 126 cm, Haare: hellblond, Stirn: rund, Augenbrauen: blond, Augen: blaugrau, Nase: kurz, gebogen, Mund: klein, etwas länglich, Zähne: vollzählig und schmal, Kinn: länglich, Gesichtsbildung: voll, abgerundet, Gesichtsfarbe: rötlich, Gestalt: dick, Sprache: fließend deutsch, besondere Kennzeichen: keine, Bekleidung: dunkelblauer Oberrock, schwarze Schnürschuhe.

Alle Personen, die Auskunft über Hedwig Mieske geben können, werden ersucht, das zu den hiesigen Akten 6 J. 729/22 zu tun.

Schneidemühl, den 6. September 1922.

Der Oberstaatsanwalt.



Die Teuerung der Artikel des täglichen Bedarfs beunruhigt den Magistrat sehr und er appelliert in dieser Frage an die Bürgerschaft mit der Bitte um Hilfe zur Organisierung

einer Volksküche

um den armen und ärmsten Bürgern unserer Stadt die mißliche Lage zu erleichtern und dies würde auch in bedeutendem Maße zur Einschränkung des Wuchers beitragen und zum Teil der Regulator der Preise werden.

Die durch die Bürgerschaft gebrachte Hilfe wird die Sinne der Väter und Mütter dieser minder bemittelten Bürger unserer Stadt und wird die Stadtverwaltung vor Belastungen bewahren, die sie in keinem Falle ertragen würde.

Diese Hilfe ist eine dringende Hilfe, damit die Hungrigen nicht den Weg der Gesetzlosigkeit beschreiten.

Die Kommission zur Bekämpfung der Teuerung, die aus Vertretern sämtlicher Organisationen der hiesigen Bürgerschaft zusammengesetzt ist, hat in ihrer Sitzung vom 6. September d. J. in Anpassung an die Absichten des Magistrats beschlossen, eine Volksküche ins Leben zu rufen.

Diese Aktion will sie aber lediglich bei der aktiven Mitwirkung der Bürgerschaft, sowohl der städtischen als auch der Umgegend durchführen.

Die Bromberger Mühlen haben bereits zugesagt, Mehl zu billigeren Preisen zu verkaufen, als jeder andere Offerent. Das Militär hat einen Ofen zum Backen von Brot für die Unbemittelten abgetreten.

Mit vollem Vertrauen wende ich mich an die Opferwilligkeit der Bürgerschaft, gebe ein jeder was er kann. Auf der Liste der Spender sollte niemand fehlen und ich zweifle nicht daran, daß sich weder in der Stadt noch in der Umgegend jemand finden wird, der sich einer Vernachlässigung seiner Pflicht gegenüber den Armen und Ärmsten unserer Stadt schuldig macht.

Geldspenden, die auf Grund dieses meines Aufrufs gegeben werden, bitte ich in der Städtischen Sparkasse am Alten Markt, Eingang ul. Jezuicka niederzulegen, Gaben in Naturalien und Kleidung in der Wirtschaftsabteilung (Kleines Rathaus ul. Grodzka 32).

Bydgoszcz, den 7. September 1922.

10089 (—) **Dr. Sliwinski**, Stadtpräsident.

Die Verlobung ihrer Kinder **Mathilde** und **Ernst** beehren sich anzuzeigen

Michael Krüger u. Frau
Ferdinand Bensel u. Frau.

Mathilde Krüger
Ernst Bensel
Verlobte.

Schanzendorf (Kreis Bromberg) — Neuland (Kreis Neuhaus [Ostel] Bezirk Hamburg).

10100

Tanz-Schule
von Herta Plaesterer

26. Septemb. u. 3. Oktob. beginnen Kurse für **moderne Tänze** u. für **Anfänger Privatunterricht, Einstudier. v. Extratänzen.** Anmeldungen tägl. **Bahnhofstr.** (Dworcowa) **3.**

10088

Civil-Kasino.
Freitag, den 15. September 1922:

Konzert-Abend Danziger Künstler
Jlse v. Oppermann-Pagenstecher (Sopran), **Ernst Böhm** (Bariton)
Betty Bremer-Rothstein (Pianistin), **Carl Kliewer,** Rezitator u. Sänger zur Laute.

I. Rezitationen — Carl Kliewer
a) „Mozart" von Mosenthal, Musik von Franz Kugler
b) Frauenliebe . . . . Frida Schanz
c) Gretchens Hochzeitsabend . . . . Ernst v. Wildenbruch

II. Lieder für Sopran — Jlse v. Oppermann-Pagenstecher
a) Im Walde lockt der wilde Tauber (Geibel) Reinecke
b) Spielmanns Lied (Ibsen) . . . . . . Grieg
c) Zueignung (v. Gilm) . . . . R. Strauß

III. Lieder und Balladen für Bariton — Ernst Böhm
a) Die Ehre Gottes aus der Natur . . . Beethoven
b) Passion (Althof) . . . . Walter Rabl
c) Gieb mir deine wilde Seele (Evers) . Woskowsky-Biedau.

(Pause).

IV. Konzert am Flügel — Betty Bremer-Rothstein
G-moll Ballade v. Chopin.

V. Volkslieder zur Laute — Carl Kliewer
a) Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht vom Rhein
b) Maria, die Maid und der Teufel . . . aus Flandern
c) Wanderten drei muntre Burschen . . aus Rußland
d) Es ist amol a Köchin gwesen . . . aus Oesterreich
e) Nu will ick aber hebben an . . . . von der Waterkant.

VI. Duette — Jlse v. Oppermann-Pagenstecher u. Ernst Böhm
a) Wanderers Nachtlied (Goethe) . . . . Rubinstein
b) Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus „Zauberflöte" . . . . v. Mozart
c) Abschied der Vögel (Eichendorff) . . . Hildach.

Am Flügel — Betty Bremer-Rothstein.

Aenderungen vorbehalten.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Gestern abend 7½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden zu einem besseren Leben unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste von Blocki
geb. **Richter**
im Alter von 82 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, Berlin, Danzig, d. 15. 9. 22.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. 9., um 11½ Uhr vormitt., von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofs Wilhelmstraße aus statt. 14261

Kalkstickstoff
16—18%
bedeutend unter Fabrikpreis
in Waggon-Ladungen loco Bydgoszcz
zu haben.

Anfragen unter **G. 10044** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tanz-Unterricht.
Die neuen Kurse beginnen:
a) **für Anfänger d. 11. Sept.,** Damen 7, Herren 8 Uhr
b) „ **Schüler d. 18. Sept.,** Damen 5, Herren 6 Uhr
c) „ **Fortgeschrittene den 19. September** um 8 Uhr.
Anmeldungen auch zum **Privat-Unterricht** nehme täglich von 11—1 und 4—7 entgegen. 9898

M. Toeppe, Tanzlehrerin, **Gamma 9,** Ecke Bahnhstr.

Auskünfte
des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art
erledigt schnellstens 5159
C. B. „Express".
Gegründet 1911.
Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800. 799. 665.

Gottesdienst
in der Synagoge.

Freitag, den 15. 9. Abendandacht 6¼ Uhr, **Sonnabend, d. 16. 9.** Hauptgottesd. 10 Uhr, Sabbatausgang 6⁴⁹ U.

Sonntag, den 17. 9.
Slichaus
Morgens 6 Uhr, an and. Tagen Morg. 7 U.

Der Vorstand.
Baerwald. 10094

Kalk, Zement,
Pappe u. Rohrgewebe
waggonweise und in kleineren Mengen liefert
Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.

7956

Ruder-Club Frithjof, e. V.
Zur Teilnahme an der **internen Regatta** am **Sonntag, den 17. September:**

Dampferfahrt
nach Brahnau.

Abfahrt um 1 Uhr mittags vom Bollwerk (Post), Rückkehr gegen 7 Uhr abends. 10113

Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt pro Person 500 M.

Hufeisen-Stollen
der ersten poln. Hufeisenstollenfabrik
„Podkowa"
in Sosnowice
stehen den besten ausländischen nicht an.
Konkurrenzpreise.

7738

Zirka 20 Zentner
Senfgurken
und
grüne Gurken
hat abzugeben 10103
Eberlein,
Olszewice b. Inowrocław.

Empfehle reiche Auswahl in
Damen-Hüten und Putzzutaten
Umarbeitungen billigst
Hüte zum Umpressen und Färben
innerhalb 8 Tagen, 14228
Trauerhüte stets vorrätig.
Elise Mrowinski, ul. Grodztwo (Hempelst.) 26.
Langj. Direktrice im Hause Isidor Rosenthal.

Ab 16. Sept. vollständig neues Programm! 13858

Żarska, Kunstpfeiferin — die beste Soubrette in Polen
Duett Karczewski, erstkl. Künstler in ihren Tanz-Transformationen
Mirska, die bel. Lieder- u. Romanzen-Sängerin
Außerdem noch 8 Kunstkräfte

Bi-Ba-Bo
Pomorska 12 — **Telefon 951**

Voranzeige
Am 1. Oktober Auftreten des eleganten Musikal- u. Gesangs-Duetts
M. Mazurkiewicz — P. Wolski
die Künstler gast. mit gr. Erfg. a. ehm. russ. Hof.
Anfang 10 Uhr abends. Dir. Grabowski.
Rendenzvous der eleganten Lebewelt!



Kiefern-Kloben
waggonweise laufend abzugeben.
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telefon 900. 9831 Tel.-Adr. „Masta".

Stückkalk
eingetroffen. 10092
Paul Maiwald,
ul. Garbary 33.

Was wir können,
tun wir, um Ihnen bei dieser Teuerung den Einkauf **Ihrer Bekleidung** zu erleichtern.

Wir verkaufen, solange Vorrat:

Kinderstrümpfe, Patent	350.—
Damenstrümpfe, schwarz, braun . . .	450.—
Baby-Lederstiefel, Gr. 18—22	975.—
Kinderstiefel, Ledersohle, Gr. 25—28 .	975.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 20—22 . . .	1 850.—
Damen-Stoffschuhe, Ledersohle . . .	1 850.—
Damen-Tennisblusen	1 850.—
Kinder-Cheviotkleider, bestickt . . .	2 850.—
Damen-Hausschuhe, Ledersohle . . .	3 000.—
Damen-Lederschuhe, schwarz u. braun	3 850.—
Wollene Strickblusen, alle Farben . .	4 500.—
Knaben-Lederstiefel, Handarbeit . .	4 850.—
Mädchen-Lederstiefel, Handarbeit . .	4 850.—
Damen-Cheviotkleider, bestickt . . .	6 500.—
Herren-Lederstiefel Handarbeit . . .	6 500.—
Damen-Leder-Spangenschuhe, frz. Abs.	7 500.—
Herren-Lederstiefel, genäht	9 800.—
Damen-Lederstiefel, Warsch. Form . .	9 800.—
Damen-Lackschuhe, „kleine Fehler" . .	9 800.—

Gelegenheitskäufe

Damen-Flauschhüte, „Südwester" . .	1500.—
Wollene Jumpers, „10 Farben" . . .	3 850.—
Damen-Lederschuhe, „Lackkappe" . .	4 850.—
Damen-Lackstiefel, „franz. Absatz" . .	9 800.—
Wollene Strickjacken, 90 cm lang . .	10 800.—
Damen-Lackschuhe, beste Ware . . .	12 800.—
Damen-Kleider, reizende Modelle . .	14 800.—
Herrenstiefel, „Band", God Welt . .	16 800.—
Damen-Strickmäntel, beste Ware . .	19 500.—

Mercedes, Mostowa 2. 10059

Wer liefert
täglich 1-2 Liter gute
Ziegen-
oder
Kuhmilch
Jaszkowska
Szretery 10051
Krakowska 2b, II.

KINO NOWOŚCI
bringt heute zur Vorführung
Nervöse Marionetten
IV. Episode vom Zyklus
?? Wer ist Nr. 1. ??

Achtung Auswanderer!
Beilader nach Stargard i/Pomm. ges. z. 25. 9. 22. Offerten an F. Schiedel, Bydg.-Czyżkówko (Jägerhof), ul. Flisacka 1. 14253

Kirchenzettel.
Sonntag, den 17. Sept. 1922. (14. Sonntag n. Trinitatis.).

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. 10: Festgottesdienst (Chorgesang) Pf. Dr. Mühlmann. 11¼: Fr.-T. 12: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Lutherabend im Gemeindeh. Vortrag: Pf. Dr. Mühlmann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel*. 12: Kinder-Gottesdienst. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9.

Christuskirche 10: Pf. Wurmbach. Taufen, ½12: Kinder-Gottesdienst. **Jagdschütz,** nachm. 4: Gottesdienst.

Luther-Kirche, Frankenstraße 89/90. 10: Gottesdst., Pf. Lassahn. 11½: Kindergottesdienst, Pf. Lassahn. Im Gemeindehaus: Nachm. fällt aus. Dienstag, abds. 8: Gemeindeversammlg. Donnerstag, abds 8: Blaukreuz-Versammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerst. Vorm. 10: Predigtgottesdienst. Freitag, abds. Uhr Bibelstunde, Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. 2: Sonnt.-Schule. Evangelisation. Pr. Wiechert. Mittwoch abds 8: Bibelstunde. Freitag, abds. 8: Gesangstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.). 9½: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gottesdienst. 6: Jugendbund. Dienstag, abds. 7: Gemischt. Chor. Freitag, abds. 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 9½ Uhr: Gottesdienst. Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. 4: Gottesdienst, Pr. Becker. 6: Jugend-Verein. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Sonntag, Mittwoch und Freitag, abds. 8: Vortrag bzw. Bibelstunde.

Schleusenau. 10: Festgottesdienst. 11½: Kinder-Gottesdienst. 12¼: Fr.-T. Nachm. 3 Uhr: Jahresfest d. Jugendbundes für E. C.

Prinzenthal. 8 Uhr: Fest-Gottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kindergottesdienst. 4½: Andacht im Altersheim.

Schröttersdorf. Vm. 8½: Gottesdienst. 11: Kinder-Gottesdienst. Frauenverein wie üblich.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst, dan. gebührenfreie Amtshandlungen und Kindergottesdienst. Nachm. 1: Frauenverein im Pfarrhause.

Wtelno. 10: Bibelfest danach Kinder-Gottesdienst. Nachm. 4: Jünglings- und Jungfrauenverein.

Graudenz.
Evangel. Gemeinde. 10: Pf. Jacob. 11½ Uhr: Kindergottesdienst, Pf. Jacob. Dienstag, abds. 7 Uhr: Bibelstunde, Pf. Dieball.

Ev. Gemeinde Piaski Rudnik. 10: Gottesdienst in Piaski. Pf. Dieball.

Gesang-Bücher
in geschmackvollen, soliden Einbänden
A. Dittmann
G. m. b. H.
Schreibwaren-Haus

Musik.
Bin verzogen nach
Św. Jańska 14
(Johannisstr.).
Stelle zu all. Festlichkeiten Musik jeder Art. Mäßige Preise, prompt. Bedienung
14158 **Karl Lange.**

Am Sonntag, den 17. September 1922 findet in
Waldau bei Prust 14198
Groß. Militär-Konzert und Tanzvergnügen
statt, wozu freundl. einladet der Gastwirt Wesolek.

Herren-Artikel-Spezialgeschäft
„The Gentleman"
Bydgoszcz :: Mostowa 3. 9590

Dienstag, d. 19. September, nachm. 6½ Uhr, **in der evgl. Pfarrkirche**
Großes
Symphonie-Konzert
10116
des
Blüthner-Orchesters, Berlin
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 . . Beethoven.
2. Fünfte Symphonie . . . . . Beethoven.
3. Tod u. Verklärung, Syphon. Dicht. Rich. Strauß.
4. Vorspiel zu den „Meistersingern". Rich. Wagner.

Kartenverkauf in der Buchhandlung Hecht.
Preise der Plätze für Mitglieder: 2000 M., 1500 M., 700 M.; **Nichtmitglieder:** 2500 M., 2000 M., 1200 M.

Eröffnung der Herbstsaison!

„Liberty"
Anfang:
6.30 Uhr und 8.30 Uhr.

Heute, 15. 9. 1922 Premiere des tragischen historischen Films:
Die Revolution in Frankreich
oder **„Madame Talien".** Aeußerst spannender Inhalt, Massenszenen. Das Ganze schildert die geschehenen Ereignisse. Unter anderem: Einnahme der Bastille — Die Herrschaft des Revolutionärs Robespierre — Verfolgung der Monarchisten — Der Ungreifbare — 9ter Termidorn — Das Urteil und der Tod Robespierres und die bewunderte Madame Talien. Spiel, schöne Ausstattung, meisterhaftes

Um einen Andrang zu vermeiden, bitten wir das werte Publikum möglichst die ersten Vorstellungen zu besuchen. :: Ehrenkarten heute und Sonntag ungültig.
Eintritts-Preise werden nicht erhöht!

:-: Deutsche Aufschriften im Film! :-:

10102

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 191.

Bromberg, Sonnabend den 16. September 1922.

Pommerellen.

15. September.

Graudenz (Grudziądz).

dr. **Die Steuerveranlagung zur Einkommensteuer 1921 im Landkreise Graudenz.** In letzter Zeit sind bei den Gemeindebehörden der meisten Ortschaften die Steuerveranlagungen zur Einkommensteuer 1921 durch den Urząd Skarbowy ausgelegt worden. Vielfach ist die Frage aufgetaucht, ob denn in diesem Jahre die Steuerpflichtigen nicht wie früher einen Veranlagungsbescheid erhalten bzw. ob neue Bestimmungen in dieser Beziehung erlassen sind. Wir konnten darüber noch nichts Genaues ermitteln, weil wir den Text der Novelle zum Einkommensteuergesetz augenblicklich nicht zur Hand haben. Bei den Gemeindebehörden, welche die Veranlagungsliste auslegen, war auch nicht zu ermitteln, wann und wielange eine Einspruchsfrist gegen die Veranlagung zugebilligt ist. Bei den Steuerlisten findet sich kein entsprechender Vermerk. Jedoch ist anzunehmen, daß den Veranlagten, wie früher, eine Berufungsfrist zusteht, und zwar, wie wir annehmen, wenigstens vierzehn Tage lang vom letzten Tage der öffentlichen Auslegung der Veranlagungsliste bei der Gemeindebehörde. Wie wir hören, haben bereits zahlreiche Veranlagte Beschwerde bzw. Berufung gegen ihre Veranlagung beim Vorsitzenden der Steuerveranlagungskommission und dem Urząd Skarbowy durch eingeschriebenen Brief eingelegt, da nach den uns gewordenen Mitteilungen die Steuern vielfach in unglaublicher Höhe veranlagt worden sind. Man hat die Landwirte in vielen Fällen mit einem Einkommen von 2 bis 3000 Mark pro Morgen für die damalige Zeit eingeschätzt. Da in dem Wirtschaftsjahr, welches mit dem 1. Juli 1920 abschloß und welches der Einkommensteuer für 1921 zugrunde liegt, der Roggen die meiste Zeit nur 27,50 Mark und die letzten vier Monate bis zum 1. Juli 45 Mark pro Zentner kostete, so haben die Landwirte damals auch nur ein entsprechend geringes Einkommen gehabt. Rechnet man ein Reineinkommen von 1¼ Ztr. Roggen pro Morgen, so würde das nach dem damaligen Preise etwa 50 Mark pro Morgen Reineinkommen ausmachen, was auch den tatsächlichen Verhältnissen im allgemeinen entspricht. Die Landwirte sind jedoch im Kreise Graudenz statt mit diesen etwa 50 Mark pro Morgen, die sie tatsächlich an Einkommen hatten, meistens 50- bis 60mal so hoch, nämlich mit 2500 bis 3000 Mark pro Morgen veranlagt worden. Oder in Roggen umgerechnet (zu dem damaligen Preise), müßten die Landwirte 60 bis 80 Zentner Reinertrag an Roggen pro Morgen geerntet haben! Diese Veranlagung ist in der Außerachtlassung der tatsächlichen Verhältnisse so schwerwiegend, daß, wie wir hören, auch durch die Abgeordneten ein Schritt in dieser Angelegenheit beim Finanzminister unternommen worden ist. Jedenfalls können wir nur den Veranlagten empfehlen, damit sie nicht geschädigt werden, umgehend gegen ihre zu hohe Veranlagung Berufung bzw. Beschwerde an den Vorsitzenden der Veranlagungskommission (Urząd Skarbowy) einzureichen, mit der Begründung, daß ihr Einkommen nach dem damaligen Roggenpreise höchstens etwa 50 Mark pro Morgen betragen hatte, und mit der Erklärung, daß sie bereit wären, einen solchen Betrag pro Morgen zu versteuern. *

* **Die interimistische Kriegsbrücke** über die Weichsel ist beinahe ganz abmontiert. Es stehen nur noch die Brückenpfähle. Die schwerste Arbeit, das Herausziehen dieser Pfähle, ist noch zu erledigen; dies wird sich bis in den Winter hineinziehen. *

* **Verhaftungen.** Am 11. d. M. wurde durch den Polizeikommissar Kauß der aus Lodz stammende Waclaw Dombrowski auf frischer Tat beim Einbruch in ein hiesiges Schuhgeschäft ertappt und festgenommen, gleich darauf sein Komplice, der auf der Straße Schmiere stand.

Thorn (Toruń).

≠ **Deutsche Bühne.** In der Mittwoch abend abgehaltenen, gut besuchten Mitgliederversammlung gab der Vorsitzende, Kaufmann Laengner, einen kurzen Rückblick auf das am Sonntag veranstaltete Propagandafest, das einen glänzenden Verlauf genommen habe. Redner sprach allen Mitwirkenden am Feste herzlichsten Dank aus. Der Schatzmeister, Kaufmann Grützmacher, gab einen Überblick über den finanziellen Erfolg des Propagandafestes, das bei den allgemein anerkannten niedrigen Preisen immerhin noch einen Überschuß brachte. Dieser und der kleine, vom Gründungsausschuß erworbene Betrag reicht bei den heutigen Verhältnissen jedoch bei weitem nicht aus, um damit auch nur die ersten Neuanschaffungen und Einrichtungen bezahlen zu können. — Der Aufforderung des 2. Vorsitzenden, Oberlehrer Fellner, sich als Schauspieler zur Verfügung zu stellen, kamen ungefähr 20 Damen und Herren nach. Da diese an und für sich erfreuliche Anzahl für den Schauspielbetrieb aber zu gering ist, so werden talentierte Damen und Herren noch um ihre Zusagen gebeten. Der erste Leseabend findet am kommenden Mittwoch, 20. September, im „Löwenbräu" statt. Als Regisseure meldeten sich Frl. Karabasch und Oberlehrer Fellner. Die Orchesterabteilung zählt bereits 12 Mitglieder (darunter eine Dame). Auch für diese sind Neuanmeldungen noch erwünscht. — Mitgliederversammlungen finden jeden Mittwoch abend im „Löwenbräu", Baderstraße, statt. **

≠ **Von der Weichsel bei Thorn.** Von Mittwoch zu Donnerstag ist das Wasser um 24 Zentimeter gestiegen. Der Wasserstand betrug Donnerstag früh 0,77 Meter über Null. Mit einem weiteren Anwachsen kann gerechnet werden. — Abgeschwommen sind drei Traften Holz nach Schulitz, ferner ein der Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaft gehöriger Kahn mit Holz nach Danzig. Sonst kein Schiffsverkehr. **

≠ **Ein Butterdieb** wurde von der Polizei in der Person eines Arbeiters in Mocker (Mokre) festgestellt und verhaftet. Er hatte in der Nacht zu Sonntag 80 Pfund Butter durch Einbruchsdiebstahl in der Zentralmolkerei gestohlen. **

er. **Culm** (Chełmno), 13. September. Dem Gastwirt Stöckmann in Ostrometzko wurden mittels Einbruchs verschiedene Fenstervorhänge, Portieren und Tischdecken im Werte von 150 000 Mark gestohlen. Es wird vermutet, daß es die Diebe sind, die beim Grafen v. Alvensleben den großen Silberdiebstahl verübt haben. — Die Besitzerwitwe Henriette Arndt in Neugut tauschte ihre 80 Morgen große Besitzung, zur Hälfte Acker- und Wiesenland, mit dem Besitzer Kruszczynski aus Lichtfelde, Kreis Stuhm, ohne gegenseitige Zuzahlung. — Der Besitzer Hermann Pansegrau in Friedrichsbruch hiesigen Kreises verkaufte seine Besitzung an den Landwirt Simon Trzepek in Kleinpolen für den Preis von 8 000 000 Mark.

≠ **Culmsee** (Chełmża), 13. September. Die Ortsgruppe Culmsee des Verbandes Deutscher Handwerker in Polen wählte zu der am nächsten Sonntag in Bromberg stattfindenden Verbandstagung als Delegierten Herrn Schmiedemeister N. Bott, als Stellvertreter Schlossermeister R. Hinz, als Delegierten zur Genossenschaftsversammlung Dachdeckermeister N. Kunz und als Stellverteter Herrn M. Lange. Die Monatsversammlungen sollen fortan am ersten Montag eines jeden Monats stattfinden. Die Erhöhung der Genossenschaftsanteile von 2000 auf 5000 Mk. wurde einstimmig angenommen. Für das am Sonntag zu weihende Banner der Ortsgruppe Bromberg wurde ein Fahnennagel gestiftet.

dr. **Löbau** (Lubawa), 14. September. Gestern nacht wurden dem Landwirt Zboiński aus Nowy Dwór zwei Pferde gestohlen. Es handelt sich um einen sechsjährigen Wallach, 1,73 Meter groß, mit kurz geschorener Mähne, der auf dem rechten Schenkel eine verwachsene Schramme hatte und auf dem rechten Vorderbeine lahmte, ferner einen belgischen Fuchs, achtjährig, ebenfalls Wallach, 1,70 Meter groß, mit weißer Mähne und weißer Stirn. Die Spur führte in der Richtung nach Bromberg. Etwaige Angaben über den Verbleib der Pferde sind der zuständigen Polizeibehörde zu machen.

dr. **Soldau**, 13. September. Einen selten schönen Genuß vermittelte uns am vergangenen Sonntag eine Gesellschaft Graudenzer Künstler unter der bewährten Führung von Musikdirektor Willy Elisat. In der Notkirche, dem Remter des altehrwürdigen Schlosses, lauschte gegen Abend eine andächtig gestimmte Gemeinde einem Programm, welches als Muster einer einheitlichen Zusammenstellung anzusprechen ist. „Bleib bei uns, denn es will Abend werden", war die Überschrift und der Gedanke dieses Konzertes, welches ebenso stilvoll, wie es angelegt, auch von allen Mitwirkenden restlos durchgeführt wurde. Frau Ellen Conrad, die immer bereit ist, wenn es gilt, einer ernsten künstlerischen Sache zu dienen, sang sich mit ihrer weichen, warmen Stimme mit volkstümlichen und Schubert-Liedern in die Herzen der Zuhörer. Musikdirektor Elisat entlockte einem etwas altersschwachen Harmonium die schönsten Töne in einer Abend-Elegie und einer Fantasie über „Nun ruhen alle Wälder". Das Doppelquartett der Singakademie brachte mit feinabgetönten Abendliedern erneut den Beweis seines gediegenen Könnens und eifrigen Strebens. Die stimmungsvolle Veranstaltung wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. — Abends gaben dieselben Künstler in Knüffels Hotel einen Lieder- und Singspielabend, bei welchem Frau Conrads frische, wohlgeschulte Gesangskunst und die prächtig abgestimmten Quartette wohl noch besser zur Geltung kamen. Der bekannte Pianist Hugo Kulecki (ein Mitglied des Quartetts) steuerte ein mit stürmischem Beifall aufgenommenes Klaviersolo bei. Den Abschluß des Abends bildete ein von den Damen Schmidt, Hinkelmann und Kirsch reizend gespieltes und gesungenes Singspiel.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 12. September. Bei der Abfahrt einer Hochzeitsgesellschaft in Nowo Brudno zur Kirche gab ein Gast zwei Freudenschüsse ab. Nach dem zweiten Schusse versagte der Revolver. Der Gast wollte die Waffe untersuchen. Dabei ging ein Schuß los und traf den im Hofe stehenden 23jährigen Viktor Somla, Lokomotivführergehilfe. Vor Eintreffen des Arztes starb er.

* **Lodz**, 13. September. Eisenbahndiebstähle engros. In der Nähe der Lodzer Station der Kalischer Eisenbahn hielten vorgestern Polizisten einen gewissen Chil Obermann, sowie eine Anna Zalewska an mit je einem Stück Manufakturware, über deren Herkunft sie sich nicht legitimieren konnten. Es stellte sich heraus, daß die Ware von der genannten Bahnstation herrührte. Nach einer gewissen Zeit wurde festgestellt, daß man es hier mit einer organisierten Bande zu tun hat, welche die Waggons während der Fahrt beraubte, und zwar vorwiegend in der Nacht. Die Dächer der Waggons wurden aufgebrochen, die Waren an einer bestimmten Stelle herabgeworfen und von den dort harrenden Gliedern der Bande in Empfang genommen, verkauft und das Geld geteilt. Es wurden nach der „N. L. Ztg." zwei Oberkondukteure (!), mehrere andere Bahnbeamte und eine Anzahl Helfershelfer als Täter verhaftet.

* **Lodz**, 13. September. Kürzlich veranstaltete in dem Dorfe Bukowiec, Kreis Lodz, der Kolonist Völker ein Sternschießen. Als das Fest seinen Höhepunkt erreicht hatte, erschien plötzlich ein Wagen des dem Festgeber verfeindeten Müllers Omezetter, auf dem sich sieben männliche Mitglieder der Familie Omezetter befanden, die mit Messern, Stöcken und Eisenstangen bewaffnet, ohne etwas zu sagen, auf die Gesellschaft losgingen. Innerhalb von zehn Minuten war die Tanzgesellschaft auseinandergejagt und am Boden lagen mehrere schwerverwundete Personen. Nach vollbrachter Tat setzten sich die Übeltäter in den Wagen und verschwanden. Die herbeigerufene Lodzer Kreispolizei verhaftete die Übeltäter.

Delegiertentagung des Mieterschutzverbandes.

In der am Sonntag in Posen abgehaltenen Delegiertentagung des Mieterschutzverbandes wurden nach einer mehrstündigen Aussprache zwei Entschließungen angenommen.

In der ersten Entschließung, die an die Regierung zu Händen des Ministerpräsidenten gerichtet ist, wird gefordert, daß das Gesetz über den Mieterschutz vom 18. Dezember 1920 so lange aufrecht erhalten werden soll, bis der Wohnungsmangel ein Ende nimmt. Dann wurde gefordert, daß die Regierung im Sejm dahin vorstellig werden solle, nicht das Gesetz über den Mieterschutz aufzuheben, da dieses einen Umsturz im Staate herbeiführen könnte. Weiter soll die Regierung zum Bau von Wohnhäusern beitragen, was in hohem Maße die Arbeitslosigkeit verringern und die Abwanderung aufhalten werde. Die Regierung solle im Sejm einen Entwurf der Aufhebung der Artikel 5 und 7 des Mieterschutzgesetzes vom 18. Dezember 1920 vorlegen, weil diese Artikel den Hauseigentümern gute Waffen in die Hände geben. Auch sollen jene schwer bestraft werden, die sogenanntes Abstandsgeld beim Mieten von Wohnungen nehmen.

In der zweiten Entschließung, die an den Sejm zu Händen des Marschalls adressiert ist, wird dem Sejm volles Vertrauen bezüglich der Novelle über den Mieterschutz zugesprochen. Weiter wird gebeten, daß der Sejm eine Mieterhöhung beschließen solle, wobei er jedoch die Armen, die Witwen der Gefallenen, die Invaliden und die Arbeitslosen berücksichtigen müsse. Gewünscht wird ferner die Aufhebung des Artikels 5 des Gesetzes über den Mieterschutz. Vorgeschlagen werden folgende Mieterhöhungen: für Wohnungen bis zu 2 Zimmern mit Küche eine zwanzigfache Erhöhung, bis zu 4 Zimmern eine dreißigfache, bis zu 5 Zimmern eine vierzigfache, bis zu 6 Zimmern eine fünfzigfache, bis zu 10 Zimmern eine siebzigfache und über 10 Zimmern eine hundertfache Erhöhung; für Industrie- und Handelslokale, für Läden, die mit der Wohnung verbunden sind, eine vierzigfache, für nicht mit der Wohnung verbundene Läden eine sechzigfache und für Läden in der Mittelstadt und in den verkehrsreichsten Straßen eine achtzigfache Erhöhung; für Werkstätten, in denen leichte Arbeiten ausgeführt werden und die drei Personen beschäftigen, eine dreißigfache Erhöhung, die 10 Personen beschäftigen, eine fünfzigfache, und die über 10 Personen beschäftigen, eine hundertfache Erhöhung. Hierin sollen alle Nebenausgaben einberechnet sein. Die Entschließung protestiert jedoch energisch gegen Erhebung der teilweisen Kosten für die Danina und die Steuern, für die Feuerversicherung und die Zinsen für Hypotheken. Weiter fordert die Entschließung, daß der Sejm eine Verordnung erlasse, die die Exmission der Mieter aus ihren Wohnungen verbietet.

Handels-Rundschau.

Belebung der polnischen Wollindustrie. Die polnische Wollindustrie beginnt sich nach fast einjährigem Stillstande wieder zu beleben. Die Lodzer Fabriken arbeiten voll. Ähnliche Nachrichten treffen aus Tomaschow, Bialystok und Bielitz ein. In den letzten zwei Wochen sind in Lodz 60 Waggons Rohwolle eingetroffen.

Keine polnische Anleihe in der Tschechoslowakei. Das polnische Finanzministerium macht bekannt, daß die in ausländischen Zeitungen erschienene Nachricht, daß die polnische Regierung die Absicht hege, in der Tschechoslowakei eine Anleihe aufzunehmen, die durch die Erträgnisse des Spiritusmonopols gedeckt werden solle, nicht der Wahrheit entspricht. Die polnische Regierung hat weder mit der Tschechoslowakei noch mit anderen Staaten ähnliche Verhandlungen geführt.

Die polnische Zuckerrübenproduktion war in den letzten Jahren zugunsten des Kartoffelanbaues sehr stark gesunken. Die Ziffern für 1922 zeigen ein starkes Anwachsen der Saatflächen, die sich im ehemals preußischen Gebiet gegenüber dem Vorjahre um 15 Prozent, in Kongreßpolen und Galizien noch stärker vermehrte, so daß für ganz Polen die Zunahme der Anbaufläche rund 33 Prozent beträgt. Die Anbaufläche ist um 26 399 Hektar gegen das Vorjahr gewachsen und umfaßt jetzt insgesamt 105 997 Hektar. Man rechnet in diesem Jahre mit einer Zuckerproduktion von rund 30 000 Waggons, während die letzte Ernte etwa 16 000 Waggons ergab. Da der inländische Konsum mit rund 12 000 Waggons angenommen wird, hofft man aus der neuen Ernte erhebliche Exportmengen (18 000 Waggons) zu erzielen.

Bevorstehende Ausfuhr von russischem Getreide? Wie der „Rußpreß" berichtet, wird in der russischen Presse in der letzten Zeit lebhaft über die Möglichkeit der Ausfuhr von Getreide in diesem Jahr diskutiert. Das Statistische Amt hat nämlich vor kurzem Angaben über die zu erwartende Ernte veröffentlicht. Nach diesen Angaben soll die kommende Ernte einen Ertrag von 2 Milliarden 850 Millionen Pud ergeben. Diese Menge genüge nicht nur, um die Bevölkerung Rußlands in genügender Weise zu ernähren, sondern auch um einen gewissen Prozentsatz von Getreide nach dem Ausland zu exportieren. Die Getreidemenge, die in diesem Jahre angeblich von Rußland exportiert werden kann, wird von einigen Sowjetfachleuten auf 150 bis 200 Millionen Pud, von anderen auf 400 Millionen Pud berechnet. Einstweilen wird der Streit zwischen den Gegnern und den Anhängern des russischen Getreideexports in der Presse ausgetragen. Wie sich die Regierung selbst zu der Frage des Getreideexports stellt, ist noch unbekannt; jedenfalls scheint es aber, als ob das Volkskommissariat für Außenhandel für den Export des Getreides eintritt.

Heirat

Jung. Mann, 30 J. kath., Konditor u. Bäcker, sucht pass. Damenbekanntschaft zwecks **Heirat.** Junge Damen evtl. Witwe mit ca. 3 Mill., welch. sich eine gesicherte Zukunft bietet, wollen ihre Offerten unter **A. 14149** an die Geschäftsst. d. Z. einsenden.

Junggeselle

40 Jahre, dtsch.-kath., Ing., sucht auf dies. Wege pass. Lebensgefährtin evtl. Einheirat. Diskr. Ernstl. Gefl. Zuschriften mit Bild unt. **E. 14080** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Vertretung

für zugkräftig. Artikel wird gesucht. Offert. u. **U. 14145** an d. Gst. d. Z.

Fortzugsh. suche ich f. m. unverh. Hilfsförst. v. 1. 10. 22 **Stellung** ders. ist befähigt ein Revier selbst. zu verwalt. Beider Landesspr. mächtig. Näh. Auskunft durch **Majoratsförster Paff,** Forsthaus **Lulkowo, p. Toruński.** 14235

1 Aelt. Herr aus besserem Stande sucht Beschäft. als **Kassierer** oder andere. Poln. u. dtsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Kaution in aller Höhe vorhanden. Off. u. **Z. 14222** an die G. d. Ztg.

Brennerei-Gehilfe

sucht per 1. 10. d. Js. **Stellung,** bei anschließender Trocknerei u. Elektr. bevorzugt. Führe Reparat. selbst aus. Bin 25 J. alt, ev., gute Empf. resp. Zeug. Off. u. **H. 10067** a. d. G. d. Z.

Gärtner!!!

Suche Stellung als Gutsgärtner v. sofort od. sp. 1. 10. 1922. Bin in m. Fach m. all. gut vertraut. Meldungen a. Gutsgärtner **A. Wegner,** Młotkowo, Pocz. Tłukom, pow. Wyrzysk. 14222

Junger, tüchtiger

Chauffeur

gelernt. Schlosser, d. gew. ist, die Maschine saub. zu halten, u. m. sämtl. Reparaturen vertraut, sucht Stellung sof. od. 1. 10. 14251 **J. Kilichowski, Grudziądz,** Rządowa 25.

Kontoristin

m. Kenntnissen in d. Buchführung, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung per 1. November 22. Offerten unter **B. 14166** a. d. G. d. Z.

Schneiderin sucht Beschäft. im Geschäft oder Privat. Meld. u. P. 14194 a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen aus bess. Hse. sucht Stellg. a. **Stütze** m. F.-A., a. Ib. nur i. Brbg. Meld. u. O. 14193 a. d. G. d. Z.

Aelt. Mädchen sucht z. 15. **Aufwartestelle** (8—3 nch.). **Königstr. 39,** Hf., I., Tür 3. 14163

Gebild., alleinsteh., deutsche Witwe, mittl. Jahre, in all. Zweig. ein. guten ländl. u. städt. Haush. gründl. erf., erstkl. Wirtin m. best. Zeugniss., dtsch u. poln. sprech., **sucht** z. 1. 10. selbständ. **Wirkungskreis,** wo Hausfrau fehlt. Landhaushalt bevorzugt. Gehalt n. Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. **L. 10087** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche für m. Tochter, 15½ Jahre, Aufenthalt in gut bürglichem Haushalt zur

Erlerng. d. Wirtsch.

mit voll. Familienanschl. **Frau Schüler, Grutschno,** Kreis Schwetz. 14234

Offene Stellen

Suche zum 1. Oktober verheirateten 10026

Wirtschafts-beamten

für mein 1600 Morgen gr. Gut **Chlebno (Ebersspark).** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschrift., Geh.-Ansprüch. u. Bild zu richten an das **Wirtschaftsamt Natalse** bei Łobżenica. **Graf von Limburg-Stirum.**

Jünger. Beamter

von sofort für **Hof, Speicher, Buchführung gesucht.** Bewerbungen m. Zeugnis-Abschriften an

Dom. Zygląd,

powiat Chełmno, 10098 Bahnstation Głuchowo.

Steinmetze, Bildhauer und Lehrlinge

stellt sofort ein für Tariflohn 10119

Firma „Marmur“,

Dworcowa 52.

Selbständiger, perfekter

Buchhalter

firm im Bücherabschluß und Korrespondenz, sowie

1 Holzeinkäufer

per sofort bezw. bald gesucht. 10072

„Minerva“,

A.-G. für Holz- und Eisenbau, **Sohrau O/S.**

Tüchtiger Schlosser od. Mechaniker

für Fahrräder, Nähmaschinen u. Zentrifugen sucht **Maschinenfabrik Mielke,** Chodzież (Kolmar). 10054

Für unsere 10120

Fakturen-Abteilung

suchen wir per sofort oder 1. Oktober

2 Fakturistinnen

mit guter Handschrift. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

F. Kreski, ul. Gdańska 7.

Suche zum **1. Oktober od.** später jüngeren, gebildet., evangel., unverheirateten **landwirtschaftlich.**

Beamten,

nur mit guten Zeugnissen, der unter meiner Leitung wirtschaftet, für 2000 Morgen großes Gut.

Gerlich, Bąkowo, p. Warlubie, pow. Swiecie 10095

Von sofort jüngerer, unverh., evangl.

Beamter

aus guter Familie für Hof und Speicher gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen an **Würtz,** Widlice, p. Grudziądz. 10117

Gesucht zu sofort junger

Landwirt

auch der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, der Buchführung, schriftl. Arbeiten und etwas Hofaufsicht übernimmt. Angebot. a. **Ritterg. Twierdzin** pow. Mogilno. 10071

Junger

Gärtnergehilfe

bewandert in Gewächshaus, Topfpflanzen, und Blumenkulturen, f. Thorn gesucht. Reflektiert wird nur auf fleißige, tüchtige junge Leute. Meldungen sind zu richten an **Blumen-Ausstellung J. Wiśniewski, Bydgoszcz, ul. Gdańska 153.** 10031

Friseurgehilfe

kann sofort eintreten. 14104 Okole, ul. Jasna 1a.

Tischlergesellen

f. dauernde Beschäftigung stellt ein **Elisabethstr. 40** (Sniadeckich). 14188

Tischlergesellen 14238 bei gutem Lohn gesucht. **A. Welke, Racławicka 7.**

Tischlergesellen f. dauernde Beschäftigung f. Laden- u. Kontoreinricht. stellt ein **Szulczewski, Dworcowa 75** 14259

Tüchtigen

Maschinen-Schlosser

und

Maschinen-Schlosser-Lehrling

stellt ein **Otto Goede, Maschinen-Reparatur-Werkstatt** 10108 **Więcbork (Vandsburg).**

Dresseur

z. abführen eines Dobbermannrüden als Polizeihund gesucht **Kunkel, Suchorączek, pw. Więcbork,** (Pomorze). 10109

Die Danziger Werft stellt bei einem Stundenlohn von M. 40.— bis M. 50.— einschl. Akkord noch nachstehende ledige Berufsarbeiter ein: **Kesselschmiede, Kupferschmiede, Schmiede, Autogenschweißer, Stemmer, Nieter und Tischler.** Die Herreise 4. Kl. wird — ausschließlich anderer Reisespesen — bezahlt; die erste Hälfte nach vierwöchentlicher, der Rest nach dreimonatlicher ununterbrochener Arbeit. Soweit möglich, erfolgt Unterbringung und Verpflegung unter mäßiger Berechnung durch die **Danziger Werft.** 99400

Waldarbeiter

nach Kreis Tuchola, Akkordkolonnen per 25. Sept. für dauernde Winterarbeit gesucht. Unterkunft vorhanden. Meldg. an **Krüger, Nakło,** 9993 **ul. Dąbrowskiego 279.**

Lehrlinge

zur gründlich. Erlernung **der Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9961 **G. Wodsack,** Steinmetzmstr., Bromberg Bahnhofstraße 79.

Kontoristin

der polnischen Sprache mächtig, sucht p. sofort **Hutfabrik Leo Kamnitzer,** Dworcowa 92. 14180

Jg. Stenotypistin

per 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an: **Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bromberg,** Sp. z. z o. o. 10063 **Dworcowa Nr. 30.**

Schulentlassene

Mädchen

zum Anlernen in der Buchdruckerei stellt ein **A. Dittmann,** T. z o. p., 9997 Dworcowa 6 (Druckerei).

Wirtschafterin, älteres, erfahrenes, evgl. Fräulein für frauenlosen Haushalt zum 1. 10. oder 15. 10. a. d. Lande gesucht. **G. Frommelt,** 10014 Sägewerks-Verwalter, **Mirotki,** pow. Starogard (Pomorze).

Stütze u. Lehrfräulein sucht von gleich od. 1. Oktober bei Familienanschl. **W. Dirks,** Gasthbes., **Jaszcz** b. Osie, pow. Swiecie. 10086

Gut Wyrobki

b. Mogilno sucht bessere, **selbständige**

Wirtschafterin

per Ende September. 10104 **Kleiner Haushalt.**

Gebildete, junge Dame von gleich od. später als

Gehilfin

der Hausfrau auf dem Lande, **gesucht.** Bild, Lebenslauf an **Frau Rittergutsbesitzer Koerner in Hofleben,** 10016 p. Rychnowo, Kr. Briesen.

Zur Hilfe im Geschäft und Haushalt suche per 15. d. Mts. oder 1. 10. 22 ein nettes, junges 10027

Mädchen

bei freier Station und Familienanschluß. Kenntnisse beider Landesspr. Bedingung. Waise bevorzugt u. solche, welche schon in einem Kurz- od. Kolonialwarengeschäft tätig waren. Offert. m. Bild u. Gehaltsanspr. an **Frau Dahms, Damaslawek,** Kolonial- u. Kurzwarengeschäft.

Zum 1. oder 15. 10. ev. selbständiges 10024

Kinder-Fräulein

gesucht.

Gräfin Krockow, Krokowa, powiat Pucki, Pommerellen.

Ordentl. Mädchen

der poln. u. dtsch. Sprache mächtig, sof. ges. Tierarzt **Wollschläger, Zbożowy Rynek 9.** 14201

Gesucht für sofort oder 1. 10. **tüchtiges, sauber., zuverl. Mädchen b. gut.** Lohn. Vorzustell. zwisch. 4 bis 6 Uhr nachm. 14097 **Błonia 8, II, rechts.**

Ein erfahrenes, gesundes

Stubenmädchen

sucht z. 1. 10. Fr. Gutsbes. **Seehawer, Sicienko.** 14282

Schulentlassenes sauberes **Mädchen** tagsüber zur Hilfe im Haushalt sof. ges. 14224 **Danzigerstr. 8, 1. Tr. r.**

Schulentlassenes ehrliches **Mädchen** kann sich melden **F. Doews,** Gdańska 151.

Suche f. mein. jung. Haushalt auf ein Rittergut ein

junges Mädchen

aus guter Familie, **nur vom Lande,** die mir in jeder Beziehung in Haushalt u. Garten behilflich sein muß u. viel Interesse **für Küche u. Federvieh hat.** Es muß in der Lage sein, mich selbständig vertreten zu können. Offrt. unter **M. 10096** a. d. Gst. d. Zeitg.

Sauberes, tüchtiges

Hausmädchen

das kochen kann, f. herrschl. Haushalt auf d. Lande, bei hoh. Lohn nach Deutschld. gesucht. Reise- u. Paßgeb. werd. verg. Meld. v. 7—8 Uhr abds. bei **Frau Thöl, Danzigerstraße 125.** 14254

Ordentliche, ehrliche **Aufwärterin** für den Vorm. gesucht Król. Jadwigi 2 bei Steeewicz. 14252

Eine jüng., saub., ehrl. **Aufwärt. für den Vormittag gesucht. Kachlik,** Niedźwiedzia 4, 2 Tr., l. 14135

An- und Verkäufe

Ich kaufe

ein kleines Gut

in Größe v. einigen hundert Morgen poln., bewirtschaftet, gutes Land mit vollem toten und lebenden Inventar, Wiesen, ohne Vermittelung. Ich zahle bar. Offerten unter **„Pilne" Reklama Polska,** Gdańska 164. 10066

Achtung! Grundstück in Deutschland gegen poln. Währung zu verkaufen!

In einer Kreisstadt gelegenes

Hausgrundstück

mit großem Hofraum, Pferdestall, Wagenremise sowie großem Obst- und Gemüsegarten sofort für poln. Währung zu verkaufen. Das Ganze eignet sich für Getreidegeschäft oder Pferdehandlung. Vermittler ausgeschlossen. Off. unter **P. 14126** an die Deutsche Rundschau erbeten.

Moderne Villa

oder

Haus

in schöner Gegend der Stadt gelegen, von sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten unt. „Villa" an **„Reklama Polska", T. A., Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 164.** 10065

Kaufe Schneider-Nähmaschinen,

Singer-System bevorzugt. 14157

Sofortige Meldung bei **Włóknik,** ulica Długa 52.

2—3000 Stück gebrauchte

leere Säcke

zum Kartoffelnverladen geeignet, nur im Ganzen abzugeben. 10075

Ludwig Buchholz, Bydgoszcz, Garbary 35.

1 Lokomobile

von 10—14 P. S. an zwecks sofortigen Kaufs gesucht. Offerten unter **R. 14192** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Frankreich

suchen wir

Balken und besäumte Bohlen

zur sukzessiven Lieferung per 1923 und bitten um Meldungen von Interessenten. 10105

Mensor & Avellis, Bydgoszcz.

Wir benötigen laufend

Wald-Parzellen

sowie

Grubenholz

in jeder Menge und erbitten äusserste Offerten. 10019

Górnośląskie Przedsiębiorstwo Węglowe-Poznań

Poznań. Wały Zygmunta Augusta Nr. 3.

Tel. 1296 i 3871. Telegramm-Adr.: Węgleśląskie.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 885. 9662

Gut 9987

von 500—1000 Morg. wird **gegen Eintausch von landwirtschaftl. Besitzung oder Konservenfabrik m. Bahnanschl.,** i. Freistaat Danzig gelegen, zu kaufen gesucht. **J. Mey, Oliva b. Danzig.**

Amerikaner sucht eine Landwirtsch. 10—20 Morg. Off. u. **W. 14147** a. d. G. d. Z.

Mehrere große u. kleine **Grundstücke** sow. **Hausgrundst. h. z. vk. Reinhold Sorgatz, Grünhirsch b. Grunau, Kr.** Flatow (Deutschland). 10085

Habe noch

300 Grundstücke u. Geschäftshäuser

v. Deutschland nach Polen **zu vertauschen.** Reflek. woll. sich sof. meld. b. 14228 **J. Lesniak, Wanne,** Westfalen, Stöckstraße 115.

Tausch!

Wohnhaus mit Kolonialwarengeschäft enth. 18 Räume nebst Stall in einer Industriestadt Westfalens gelegen, ist gegen Gast- od. Landwirtschaft in Polen zu vertauschen. Gefl. Angebote an **Anton Błaszczynski, Gladbeck (Westfalen),** Karlstraße 13. 9977

Hausgrundstück

mit großem Garten nebst Gartenhaus u. freiwerd. Wohnung nahe am Bahnhof wegen anderer Unternehmen zu verkaufen. Zu erfrag. in d. G. d. Z. 14115

Waldbestand

30 Morgen

überw. Grubenholz, zu verkaufen. Offerten u. **L. 14189** an d. Gst. d. Z.

Groß. schön. Hund weg. Auswandg. verk. **Alexander, Schleusendorf 40.** 14237

Jung. wachs. Schäferhund billig zu verkaufen. 14223 **Jagiellońska Nr. 50, p. l.**

Katze (Rattenfänger) sucht **Friedrichstr. 37.** 14250

Musik-Instrumente kauft **Lewin, Wallstr. 1.**

Klavier oder Flügel, Mahag.-Möbel z. kauf. gesucht Off. u. **F. 14089** a. d. Gschst.

Klavier

schwarzpoliert, gebraucht, jedoch noch sehr gut erh., von ausgezeichneter Tonfülle (Firma Trautwein), geg. Höchstgebot zu verkaufen. Offert. u. **O. 10111** an d. Geschäftsst. d. Zeit.

Flügel

zu verkaufen. **Brauerei Strelow, Ustronie 6.** 10101

1 Kinderbettst. m. Matr., 2 Plüschmtl. f. Kinder von 4 u. 6 J., 2 große Zimmerlinden zu verkaufen 14210 **Bülowpl. (Zacisze) 4, II, r.**

Gobelin-Salon, Axminster-Teppich

Antik, fast neu, zu verkf. Zu erfr. in d. G. d. Z. 14116

Elegantes Herren- und Speise-Zimmer

zu kaufen gesucht. 14156 **Kapturkiewicz, Zduny 18**

Ladeneinrichtung

für Manufakt., 35 m, fast neu, zu verkaufen. **Ernst Stein,** 10079 **Wieleń (Filehne).** Näh.: **Verband Deutscher Handwerker, Bydgoszcz,** Jagiellońska 14.

Nähmaschine, Vertiko, alt. Kleiderschr., Wiege, Sitzbadewanne zu verkaufen **ul. Dworcowa 1a, I.** 14231

Pelzgarnitur 14245 (Muff u. Kragen) verk. bill. **Dymiński, Kordeckiego 20.**

Adertisch. Vorleg. (Smyr.) dtsch. Hdbt. 120×80 z. v. **Sw. Jańska 17, p., l.** 14239

Preisw. z. verkf. f. mittelgroße Fig. sehr gut erh. **3 Herren-Anzüge:** 1. farb. (Nopp.), 2. braun (Kammgarn), 3. Cutaway (gestreifte Hosen) sowie **Herren-Schuhe** zwei Paar, Größ. Nr. 42. 14236 **Gdańska 34, II.**

Zu verkaufen: **Fast neuer Gehrockanzug** (Frdsw.) und 1 D.-Ulster. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 53, p., r.** 14295

Z. vk.: 1 H.-Wintermtl., schw., **1 Lodenmtl., 1 P. H.-Schnürsch.** u. a. Sach. Nachm. 2—4 Uhr. 14243 **Ul. Kwiatowa 11, I.**

Gold, Silber 9621 **Brillanten,** kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Uhren-Börse

Ankauf u. Verkauf von **Taschen-Uhren** und **Wand-Uhren** zu billigsten Preisen **nur Poznańska 6.** 14150

Phänomobil od. Cyklonette

kauft **Heidrich, Poznań,** Sw. Marcin 37. 10114

Selbstfahrer

4 Person. (Dos-à-Dos) m. Doppelfeder und ein Dogcartgeschirr mit Ausgang verkauft **Murawski,** 10048 **Brzoza,** pow. Bydgoszcz.

Damenrad, Fernglas, Mahag.-Salon verkauft **ul. Warmińskiego 8,** part. 14141

1 Geschäftswagen

f. fremde Rech. z. verk. 14118 **Dworcowa 90,** Hof rechts.

4rädriger Handwagen zu verkaufen 14244 **Jasna (Friedenstr.) 3.**

2 leichte Ein- u. Zweisp. **Arbeits-Wagen** u. mehrere Pflüge verkft. prsw. Okole, Berlińska 61. 14247

Wein-Bowle, Steckkissen m. Hülle z. vk. Gdańska 142, part. 14241

Kpl. Herrensattel z. verk. **Wolff, 20. Stycznia 25 II.** 14275

1 gr. eis. Schaukasten u. versch. Möbel z. verk. 14230 **ul. Gdańska Nr. 156, III.**

Speisekartoffeln	Ztr.	1700
Kleine	" "	1200
Futter, etw. angef.	"	500

z. vk. **Warszawska 10,** Hof. 14114

6 P.S.-Motor-Dreschsatz mit dopp. Reinigung, in gutem Zustande, sofort preiswert zu verkaufen. Besichtigung und Anfragen bei **Helmchen,** 14240 **Szamocin, Krs. Kolmar.**

Billard-

und größere

Marmor-Platten

kauft

G. Wodsack, Steinmetzm., Grabdenkmälerfabrik, Dworcowa 79. 10115

Einen Ausmahl-Walzenstuhl

einf. od. doppelt, 500 od. 700er, mit Rei.-Walzen, auch gebr., sucht zu kauf. **Wilhelm Sonnenberg,** tartak i młyn parowy, **Nowawieś Wielka,** 10099 pow. Bydgoszcz.

1 Fußsack zu kfn. ges. Ang. Gdańska 71, II, r. 14257

Gut erhaltene **Patentachsen** zu kaufen gesucht. Offerten u. **B. 14258** a. d. G. d. Z. erb.

Hohe Preise

erzielen Sie für Ihr **ausgek. Haar** 8509 bei **Demitter, Król. Jadwigi** (Viktoriastr.) 5

Ausgk. Frauenhaare kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Bytomski, Dworcowa 15** Haargeschäft. 14295

Wohnungen

Wohnung

3—5 Zimmer

Telefon u. Lagerräume erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Offerten erbeten unter 14183

Postschließfach 80, Postamt I.

1 Arbeitssaal, 11×5 m, heizbar, sehr hell,

1 Pferdestall für 3 Pferde mit Kutscherstube,

1 kl. Arbeits- oder Lagerraum

in guter Lage, abzugeben. Offerten mit Angabe der Branche unter **R. 10122** an d. Geschst. d. Ztg

Schöne sonn. 4-Zimm.-**Wohng.** m. Bad, Mädchz., Balk., Küche, ist v. sof. mit sämtl. Möbeln abzug. Off. u. **U. 14214** a. d. G. d. Ztg.

Wer tauscht 3-Zimm.-Whn. Wattenscheid Westf. geg. solche in Bromb. f. sof.? Zu erfr. Król. Jadwigi Nr. 13a, **Wilichowski.** 14210

Nakel.

Zum 1. 12. od. 1. 1. 23 wird **4-6-Zimm.-Wohnung** oder **Einfamilienhaus** zu mieten evtl. **Grundstück** zu kaufen gesucht. Offerten u. **C. 14260** a. d. G. d. Z. erbet.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer v. Dame v. sof. gs. Off. u. **W. 14218** a. d. G. d. Z.

1—2 möbl. Zimmer, evtl. auch ohne Möbel, s. ält., sol. Herr (led.), selbst. Kaufmann. Offert. unter **M. 14190** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer ab 1. Okt. 22 gesucht. Off. u. **F. 14242** an die Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten u. voll. Pens. abzugeb. **Król.-Jadwigi** (Viktoriastr.) 8a, pt. 14251

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit auch ohne Pension, zu vermiet. 14246 **Jackowskiego 24, links.**